

Seemer Bote

September 1990

Informationsorgan für Winterthur-Seen und Umgebung

18. Jahrgang Nr. 112



Auflage
Redaktion
Verteilung
Inserate
Vereine/Vereinschronik
Finanzen
Postcheckkonto
Satz und Druck
Herausgeber

6100 Ex. (verteilt in alle Haushaltungen von Seen)
Fredy Ott, Eidbergstr. 28 A, Tel. 29 80 39
Ernst Lanz, Grünmattstr. 12, Tel. 29 38 88
Frau B. Oehninger-Müller, Lv. Wasserstr. 70, Tel. 29 66 96
Peter Moser, Stockenerstr. 28, Tel. 28 31 48
Frau Maya Billeter, Grundstr. 6, Tel. 28 17 00
84-22337-7
Ernst Jäggli AG, Büelhofstrasse 3, Tel. 29 21 21
Ortsverein Seen, 8405 Winterthur
Präsidentin Esther Ott-Debrunner, Eidbergstr. 28 A,
Tel. 29 80 39

Ein wohliger Abend

«Da wo wir wohnen, da wo wir leben, hier in dieser Stadt, hier in Seen, muss es uns wohl sein!» Die Gemeinderätin Res Spycher forderte uns in ihrer 1. August-Rede auf, unseren Beitrag zu leisten.

Guten Abend miteinander

Vom Moment an, als ich zugesagt hatte, hier die Rede zu halten, beschäftigte mich die Frage, was wollen wir denn feiern, was ist für Sie und mich in Seen wichtig. Dabei bin ich auf das Buch «Ibicaba, das Paradies in den Köpfen» von Eveline Hasler gestossen. Sie beschreibt darin ein Stück unbekannte oder verdrängte Schweizer Geschichte, mit Armut und Elend, die nur wenige Generationen zurückliegt.

Im Hungerjahr 1855 wanderte eine Gruppe von 265 Menschen gemeinsam nach Brasilien aus: Fabrikarbeiter, Kleinbauern, die ihr Land verlassen hatten. Sie kamen aus den Kantonen Aargau und Zürich, aus Graubünden und dem Glarnerland. Ihr Ziel war Ibicaba, die Kaffeeplantage des Senators Vergueiro. In ihren Köpfen trugen sie ein Bild: Palmen, eine Blockhütte auf eigenem Boden; sie würden es zu bescheidenem Wohlstand bringen. Doch nach einer Überfahrt voller Strapazen fanden sie sich nach ihrer Ankunft in Brasilien im ehemaligen Skavenhof von Santos wieder.

Für diese Menschen war die Idee wichtig, die sie in ihren Köpfen hatten, die Idee vom Paradies. Um ihre Situation zu verbessern, um nicht zu verhungern, haben sie ihre Verwandten und Bekannten, ihr Heim, ihr Dorf verlassen. Sie haben alles auf sich genommen: Das Risiko, die Unsicherheit, unzählige Strapazen und Mühsal.

Zurück zu uns. Wir sind nicht am Verhungern und nur wenige von uns leiden materielle Not. Aber auch wir sind stets auf der Suche nach dem Glück und Paradies. Wir suchen sie auf Reisen, im Vergnügen, in der Freizeit, im Konsum, in Drogen...

Wenn ich zum Beispiel an die Ferien denke, frage ich mich, müssen wir wirklich weit weg, um unser Paradies zu finden? Sollten wir nicht viel eher dieses Paradies in unserem Alltag schaffen? Wie ich das meine?

Da wo wir wohnen, da wo wir leben, hier in dieser Stadt, hier in Seen, muss es uns wohl sein! Ein gemütliches Zuhause ist ein Teil, die Nachbarschaft und das Quartier ein ebenso wichtiger.

Seen hat über 13 000 Einwohner. In den vergangenen 1½ Jahren sind 700 Familien zugezogen. Natürlich sind auch einige weggezogen. Das bedeutet grosse Veränderungen und um diese Veränderungen könnten und sollten wir uns kümmern!

Ich habe vorher das Thema Nachbarschaft angesprochen. Wie wirkt sich da ein «Zusammen» auf die Wohnqualität und damit auch auf die Lebensqualität aus. Die

Inhaltsverzeichnis

Ein wohliger Abend	Seite 1
Liebe LeserInnen	Seite 3
Zur Pension von Lehrer Hans Diem	Seite 4
Spielerläbnis 1990	Seite 6
Spielerläbnis erhielt hohen Besuch	Seite 7
Abschied an der Sonderschule für cerebral-gelähmte Kinder	Seite 8
Der Regenbogen	Seite 9
Seemer mit aussergewöhnlichen Hobbies	Seite 11
Leserbriefe	Seite 12
Was meinen Sie zu . . .	Seite 13
Kurse/Aktionen	Seite 21
Aus den Vereinen	Seite 26
Gratulationen	Seite 30
Veranstaltungskalender	Seite 31

. . . und weitere interessante Informationen.

gemeinsame Planung und Gestaltung der Spielplätze, Gemeinschaftsräume vielleicht sogar Wohnstrassen. Oder die Mitgestaltung in einer Siedlung am Beispiel Rotenbrunnen. Dann die Verkehrswege in Seen, die Velowege, die Erschliessung eines Quartiers am Beispiel Steinackergebiet. Aber auch die Verkehrsberuhigung zugunsten der Wohnqualität und nicht zuletzt gesicherte Schulwege für unsere Kinder.

Bleiben wir bei den Kindern, denke ich an das neue Schulhaus in Oberseen. Die Schülerzahlen sind nicht gross steigend. Also könnte dieses Schulhaus zu einem Quartierzentrum werden, wenn wir die Chance wahrnehmen. Das Schulhaus als ein Ort der Begegnung zwischen Jung und Alt, die Umgebung als natürlicher Lebensraum verschiedenster Kleintiere, also Schule nicht als Lernfabrik, sondern als ein Teil des Lebens. Ich habe meine 2.-KlässlerInnen gefragt, wie der Schulhausplatz aussehen müsste, wenn sie ihn gestalten könnten. Wie der Spielplatz an der Kanzleistrasse, mit Büschen und Bäumen und Nischen, war eine spontane Antwort. Warum bauen wir extra solche Spielplätze an besonderen Orten und nützen nicht den Platz bei den Schulhäusern! Nein, dort machen wir sterile Rasen und klassische Sportanlagen, was nicht den Bedürfnissen der Kinder entspricht.

Warum nicht auch Platz und Übungsräume im neuen Schulhaus für die Jugendlichen. Sie wären dann eher im Quartier daheim und müssten nicht in der Stadt und in den Einkaufszentren herumhängen, würden vielleicht auch weniger in die Drogen geraten. Von der Spielgruppe bis zum Altersturnen, von Ausstellungen bis zum rauschenden Quartierfest kann ich mir alles neben dem alltäglichen Schulunterricht vorstellen. Was sind Ihre Bedürfnisse? Überlegen Sie und machen Sie mit bei der Verwirklichung, sei es im Ortsverein, in einem Quartierverein oder in einem andern Verein, in der Schulpflege, in Kommissionen, in der Kirche, in irgendeiner Form, nach Ihren Möglichkeiten. Nur so lernen Sie gegenseitig Ihre Wünsche kennen und können alle Betroffenen ihre Bedürfnisse einbringen.

Sich ärgern, schimpfen und lästern am Stamm- oder Familientisch bringt uns nicht weiter. Wir wollen mitdenken, mitmachen, uns für einander und miteinander engagieren. Möglichkeiten gibt es viele, ich habe noch lange nicht alle aufgezählt. An dieser Stelle möchte ich besonders die Frauen und die Mütter ermuntern und ihnen Mut machen sich zu engagieren. Sie werden am meisten mit den Alltagsproblemen konfrontiert. Auch die Kinderbetreuung und -erziehung liegt zum grössten Teil in Ihren Händen. Viele Männer sind ja, bedingt durch den Arbeitsplatz, häufig abwesend.

Aber auch die Männer möchte ich ermuntern, sich mehr um die Alltagsprobleme zu kümmern, denn da spielt sich das Leben ab!

Was hält uns davon ab, besser gesagt, was brauchen wir zu einer aufbauenden Mitarbeit in unserem Stadtkreis. Es braucht eine gute Zusammenarbeit. Und dazu braucht es Offenheit, Wohlwollen, Toleranz, ein gutes

Gefühl füreinander. Was ich genau meine, möchte ich mit dem Anfang einer Geschichte, eines modernen Märchens, sagen:

«Vor langer Zeit lebten die Menschen auf dieser Welt zufriedener und glücklicher als heute. Jedem wurde damals bei der Geburt ein kleiner und warmer Sack mit auf den Lebensweg gegeben. In diesem Sack befanden sich unzählige warme Schmuser, die jeder seinen Mitmenschen verschenken konnte, wann es ihm beliebte. Die Nachfrage nach diesen Schmusern war gross, denn wer einen geschenkt bekam, fühlte sich am ganzen Körper wohligh warm und liebkost.

Wenn einer ausnahmsweise einmal zu wenig Schmuser geschenkt bekam, lief er Gefahr, sich eine schlimme Krankheit einzuhandeln, die zu Verschrumpelung, Verhärtung und gar zum Tode führen konnte.

Aber zum Glück war es damals leicht, Schmuser zu bekommen. Immer wenn einem danach war, konnte man auf einen andern zugehen und um einen Schmuser bitten. Der andere holte selbstverständlich einen aus seinem Sack, und sobald man diesen Schmuser zum Beispiel auf die Schulter gelegt hatte, fühlte man sich wohl und bekam ein rundum gutes Gefühl. Die Menschen erbateten oft Schmuser voneinander; und da sie auch freigiebig verteilt wurden, war es kein Problem, genügend davon zu bekommen.

Alle Menschen fühlten sich die meiste Zeit wohl, glücklich und liebgehabt, bis eines Tages eine Hexe darüber sehr böse wurde. Sie hatte nämlich einen grossen Vorrat an Tinkturen und Salben für diejenigen, die tatsächlich einmal krank wurden, doch brauchte kaum jemand ihre Mittel. Sie begann deshalb den Menschen einzureden, dass ihnen die Schmuser bald ausgehen werden, wenn sie weiter so freigiebig damit sind. Und die Menschen glaubten ihr seltsamerweise . . .»

Die Geschichte geht noch weiter. Für uns ist der Schluss noch wichtig und ich möchte Ihnen diesen Gedanken mit nach Hause geben.

Er heisst: «Werden wir endlich wieder damit beginnen, so viele Schmuser zu verschenken, wie jeder braucht? Fangen wir doch heute schon damit an, sooft wie möglich in unseren Schmusesack zu greifen!»

In diesem Sinn wünsche ich Ihnen allen einen wohligen Abend.

Res Psycher



CAFE
RESTAURANT
Urban

Bis 14. Oktober jeden Morgen

Café à discretion

Sie bezahlen nur den ersten Kaffee.
Die folgenden sind gratis!

Täglich geöffnet von 9.00 bis 17.30 Uhr,
ausser montags.

Seenerstrasse 191, 8405 Winterthur, Telefon 29 07 95



GIBEL & SÖHNE

Spenglerei und Sanitäre Anlagen

Neubauten, Umbauten, Reparaturen,
Sarnafil-Bedachungen

8405 Winterthur-Seen Tel. 29 18 48

Liebe LeserInnen

Das Wetter war dem Ortsverein Seen gut gesinnt: Das erste Höhenfeuer in Seen seit längerer Zeit konnte am 1. August abgebrannt werden. Rund 300 SeemerInnen und Gäste besuchten die 1. August-Feier auf dem Stockemerberg. Die Rede von Gemeinderätin Res Spycher war eindrucksvoll: Was wir dazu beitragen können ein Paradies im Alltag zu schaffen, können Sie auf Seite 1 lesen.

Möchten Sie Seen besser kennenlernen? Am 23. September bietet sich Gelegenheit, einen Teil des ehemaligen Gemeindegebietes zu durchschreiten. Der Ortsverein Seen organisiert bereits zum dritten Mal einen «Bannumgang». Weiteres über den 3. Teil des Seemer Bannumganges lesen Sie unten (Die Absolvierung von Teil 1 und 2 ist für die Teilnahme am 3. Teil keinesfalls Bedingung!). Selbstverständlich sind auch Familien mit Kindern herzlich willkommen.

Auch das Redaktionsteam des Seemer Boten war in den Ferienwochen nicht untätig: Maya Billeter und Barbara Oehninger-Müller besuchten zwei Seemer mit einem aussergewöhnlichen Hobby. Apropos: Kennen Sie auch jemanden, der einem nicht alltäglichen Hobby fröhnt? Ja? Wir sind für Hinweise dankbar, möchten wir diese Rubrik doch weiterführen.

Für das Redaktionsteam:

Fredy Ott

In eigener Sache

Einen ganz besonderen Dank für eine nicht alltägliche und nicht selbstverständliche Leistung richten wir heute an Arnold Schudel, Kornweg 11. Hat er doch während 15 Jahren den Seemer Boten im Gebiet Kornweg, Aehrenweg, Bollstrasse, Büelackerweg und Paradiesli verteilt. In seiner bescheidenen, stillen Art übernahm er 1975, als sein Sohn bei mir die 6. Klasse beendet hatte, dessen Gebiet. Er versorgte rund 200 Wohnungen mit dem «Seemer Leibblatt».

Im Namen des Ortsvereins danke ich Herrn Schudel herzlichst.

E. Lanz

Seemer Bannumgang, 3. Teil

Wie bereits angekündigt, wollen wir am kommenden Sonntagnachmittag einen weiteren Teil unseres ehemaligen Gemeindegebietes Seen zu Fuss durchwandern. Dabei besuchen wir die Dörfer Gotzenwil und Iberg und hören etwas aus deren Geschichte. Daneben werden wir die alten Kohlenlöcher bei Sennhof und eine Hirschfarm bei Mulchlingen kennenlernen. Die Veranstaltung findet **bei jedem Wetter** statt.

Zeit: Sonntag, 23. September 1990, 14.00 Uhr
Treffpunkt: Restaurant Grüntal
Dauer: ca. 4 Stunden, inkl. «Brötlete»

Bei schönen Wetter werden wir wieder zum Abschluss ein Würstebrot am Feuer veranstalten. (Würste und Getränke werden in diesem Fall vom Ortsverein besorgt). Bei schlechtem Wetter werden wir uns zum Abschluss im Restaurant Grüntal zu einem Trunk einfinden. Jedermann, bzw. -frau ist herzlich zu diesem Bannumgang eingeladen. Es würde uns besonders freuen, wenn auch Familien mit Kindern kommen.

Noch ein kleiner Tip: Wenn Sie einen Gang in eines der Kohlenlöcher tun wollen, empfehlen wir Ihnen, Gummistiefel in einem Plastiksack mitzunehmen! (Es ist ziemlich nass drinnen). Für eine Taschenlampe werden wir besorgt sein.

Ortsverein Seen, U. Blumer

Ratschläge der Stadtpolizei Winterthur

Bitte mehr Rücksicht auf unsere Kinder!

Am Montag, 20. August 1990, war Schulanfang. Viele Kinder nehmen einen unbekanntem und nicht selten gefährlichen Schulweg unter die Füsse. Verkehrsgerecht verhalten können sie sich noch nicht, das heisst, sie sind täglich grossen Gefahren ausgesetzt und deshalb auf die Rücksicht der motorisierten Verkehrsteilnehmer angewiesen.

Weil Kinder Gefahren vielfach nicht erkennen und oft aus einer momentanen Stimmung heraus handeln, sind sie für Fahrzeuglenker unberechenbar. So können sie – für den Automobilisten völlig überraschend – plötzlich auf die Strasse rennen.

Die Stadtpolizei gibt den Fahrzeuglenkern folgende Ratschläge mit auf ihre Fahrt:

- Geschwindigkeit reduzieren
- Bremsbereitschaft erstellen
- Warnsignal geben (wenn nötig)
- Tolerant sein
- Vor Fussgängerstreifen nie Lichthupe betätigen, weil sie von den Kindern nicht verstanden wird.
- Nie vor einem Fussgängerstreifen überholen!
- Warten Kinder beim Fussgängerstreifen, dann anhalten und ein deutliches, freundliches Handzeichen geben.

Überzeugen Sie sich aber, ob herannahender Gegenverkehr die Kinder beim Überqueren des Fussgängerstreifens gefährden könnte, oder ob ein anderes Fahrzeug zu Überholen ansetzt.



Den Eltern empfiehlt die Stadtpolizei, den Kindern auch im Strassenverkehr ein gutes Vorbild zu sein.

Sie sollen für Ihr Kind den sichersten Schulweg wählen, es während den ersten Tagen begleiten und mit ihm das Überqueren der Strasse üben.

Mit Vorteil prägen die Eltern dem Kind ein:

- Nie über die Strasse rennen!
- Achten Sie darauf, dass Ihr Kind im Strassenverkehr immer gut sichtbar ist, kleiden Sie es auffällig und hell. An Kindergartenschüler werden die orangenen Sicherheitsbänder auf Wunsch kostenlos abgegeben.
- Kontrollieren Sie Ihr Kind gelegentlich unauffällig auf dem Schulweg. Prüfen Sie, ob es die Ratschläge und Vorschriften zu seinem eigenen Schutz befolgt.
- Warten Sie beim Abholen Ihres Kindes nie auf der gegenüberliegenden Strassenseite, sondern immer direkt vor dem Schulhaus oder Kindergarten.

Die Verkehrsinstruktoren der Stadtpolizei Winterthur sind Ihnen gerne behilflich und stehen Ihnen jederzeit zur Verfügung. Erreichbar sind sie unter der Telefonnummer 84 58 89.

Ruedi Hähni

Atelier für Ausdruckmalen

Nach den Herbstferien beginnen wieder meine Kurse im Ausdruckmalen.

Für Kinder ab 3 Jahren

Malen und Tonen

Dienstag 16.15 – 17.45

Mittwoch 9.15 – 10.45

Donnerstag 16.15 – 17.45

Preis Fr. 15.– pro Mal inkl. Material

Erwachsene

Donnerstag 20.00 – 22.00

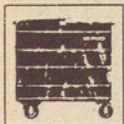
Preis Fr. 25.– pro Mal inkl. Material

Weitere Auskünfte und Anmeldung: Jeannette Bloesch, Etzbergstrasse 53, 8405 Winterthur, Telefon 29 94 14



Bosch-Torantriebe
ab Fr. 950.-

Öffnen Sie Ihr Garagentor vom Auto aus – ferngesteuert.

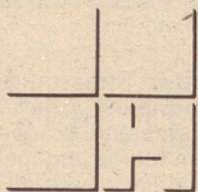


E. Feldmann AG
Eisenwaren

Beratung/Planung
Verkauf/Montagen



Kanzleistrasse 47
8405 Winterthur
Tel. 052 29 39 05



Fritz Hagmann AG
Holzbau
8405 Winterthur
Tel. 052 / 29 55 87

Ausführung von
Schreiner- und Glaserarbeiten
Innenausbau
Umbauten und Renovationen

Zur Pensionierung von Primarlehrer Hans Diem

Mit dem zu Ende gegangenen Schuljahr, am 13. Juli 1990, quittierte Hans Diem seinen Schuldienst in Seen. Dank der neuen Regelung (nach Dienstjahren) ist es ihm vergönnt, bereits mit 62 Jahren in den Ruhestand zu treten.

Hans Diem war ein «spätberufener» Lehrer. Er lernte zuerst Konstruktionsschlosser und arbeitete in der Maschinenindustrie. Erst nach einiger Zeit entschloss er sich, auf dem zweiten Bildungsweg, einen Maturitätsabschluss zu erlangen und über die normale Primarlehrerausbildung zu seinem Traumberuf zu kommen.

1959 trat er, von seiner ersten Stelle in Bauma herkommend, eine Mittelstufenstelle im ehrwürdigen (wie man ihn damals nannte) Altbau Büelwiesen an. Von 1958 bis 1971 war darin die Seemer Mittelstufe untergebracht: Total sechs Klassen, jede zählte rund 40 Schüler und alle Stufen wurden doppelt geführt.

Zuerst bestand das Lehrerkollegium nur aus Männern, was sich aber dann in den Sechzigerjahren grundlegend veränderte.

1971 zog er ins neue Schulhaus Tägelmoss um, wo er bis zu seinem Rücktritt wirkte.

Für mich war Hans Diem in vielem ein vorbildlicher Kollege mit aussergewöhnlichen Fähigkeiten. Wenn ich am Morgen kam, war er stets schon im Schulzimmer. Und wenn ich mich, lange nach Schulschluss, auf den Heimweg machte, war er immer noch da. Künstlerisch ebenso wie handwerklich war er hoch begabt. Dies stellte man sofort fest, wenn man sein Schulzimmer betrat. Zuerst fielen seine prächtigen Wandtafelbilder auf, die wie Kunstwerke wirkten. Dann faszinierte den Besucher die durchdacht gestalteten, sauber ausgeführten Zeichnungen und Bastelarbeiten der Schüler. Seine ganze Art der Schulführung war darauf ausgerichtet, seine Schüler zu selbständig denkenden Menschen zu erziehen, die fähig waren, eine saubere Arbeit auszuführen.

Auch ausserschulisch hat sich Hans Diem auf verschiedene Art für das Wohl Seens eingesetzt. So hat er mit seiner Frau zusammen während vieler Jahre die Ferienkolonien in Serneus geleitet. Später war er eine lange Zeit Präsident der Ferienheimgenossenschaft Seen. Von 1978 bis 1982 wirkte er als Präsident der Kirchengemeinde der Reformierten Kirche in Seen. In diese Zeit fällt auch seine Mitarbeit mit vielen guten und unterhaltenden Beiträgen im Seemer Boten. Auch unsere gemeinsamen kabarettistischen Auftritte bei den verschiedensten Anlässen mögen einigen noch in Erinnerung sein. Damals wurde auch die Figur des Fritzli Chrapf geboren. Fritzli schrieb einige Male (seiner Fähigkeiten entsprechend) im Seemer Boten. Darum fand ich, dass er anlässlich der Pensionierung seines «geistigen Vaters» wieder einmal zu Worte kommen dürfe.

Lieber Hans, ich denke gerne an diese Zeiten zurück. Doch sie sind vorbei, und Du stehst in einem neuen Lebensabschnitt. Du bist nun pensioniert d. h. entlastet von den Sorgen des Arbeitsalltags. Ich gönne Dir die Zeit, die Du jetzt für Dich und Deine Familie zur Verfügung hast. Ich wünsche Dir, auch im Namen aller Deiner Kolleginnen und Kollegen, eine schöne, friedliche Zeit, bei bester Gesundheit, in Deinem trauten Zuhause in Bauma

Dein Kollege Ernst Lanz

Das Spezialgeschäft für Tapeten
und Wandbekleidungen,
mit der internationalen Auswahl.

Hurter-Tapeten





Tapeten-Hurter AG
Römerstrasse 78
8404 Winterthur
Telefon 052/272321

Unser Lehrer

Ich gehe nicht gern in die Schule. Aber unser Lehrer ist trotzdem einen Lieber. Meischters hockt er hinter seinem Püttli wo er ein roter Teckel hat, das man ihn fascht nicht mehr sieht ausser einem Tschüppeli von seinem Bizeli Hoor. Ich glaub, ~~das~~ dan schafft er auch flässig und gseht und ghört mit meh und wir müssen auch schaffen, ganzs still und gans fill!!

Wir machen nicht so fülle Eckkutsijohnen, weil man da nichts lehrt ämel ~~bei~~ kein Rechnen und das ischt och fiell wichtiger als so blödes Jüüg angafers schauen, wo man doch im Versehen auch kann und erscht noch fiell schöner und farbig - päng... päng tihili!!

Auch so neuwürdigs Jüüg, wo man eine ganze Wache lang keine rechte Schuhle hatt und erscht noch weit furt geht in ein fremdes Heus und nicht weiss woh, das ma macht er gottlobauch nicht hat die Mutter gesagt weil das krschtet nur einen mords Haufen Geld für die Statte und springt doch niüt!!!

Im meischen Freud habe ich, wen wir ein so schönes Blettli von ihm überkommen, wo wir ~~am~~ amel ausmalen dürfen als Aufzgi!!!! Der Rosa Holderegger vom oberen Stock ihr Götti bub sein Kind ischt auch einen Lehrer in unserem Schulhaus . Der hat auch gesagt, unser Lehrer macht sooooo schöne Blettli, ~~da~~ aber er hockt sieze drauf wie eine Gluggere auf den Eiern . Dabei waren sie gar nie vertruucht.

Geschem kam der Her Schulpräsident zu uns und hatt vom Lehrer erzält. Er sagte imer so ein komisches fremdländiges Wort. Ich glaub es ischt änglisch oder chinesisich. Er sagt er wird jetzt dann pängsilionisiert. Ich glaub dan bleibt er daheim.

Das funkt mich schon ein Bizeli Schad, weil er ischt noch nicht so schouhralt!!! Und sonst schon noch einen lieben ♡!! Ämel bin ich säufroh, das ich bei ~~im~~ ihm bin, weil sonst hätt ich nicht soooo fill gelernt und vorralem in der Sprache und ich könnte viel weniger gut schrei schreiben und ich hätt das da nie aufgeschrieben und ihr hättet das nie gelesen.

Fille ♡-like Grüse vom Fritzi Chrompf

Spiel-Erläbnis 1990

Für zwei Wochen waren die Pfahlbauer zu Gast auf dem Spielplatz Kanzleistrasse in Seen. Bei strahlendem Wetter trafen sich am ersten Montagmorgen der Sommerferien 55 kleine und 9 erwachsene Pfahlbauer zum Spiel-Erläbnis. Bald schon waren alle fleissig, man hörte das Ritschratsch der Sägen und das Klopfen der Hämmer. Holzrugel wurden über die schmale Brücke geschleppt und Pfähle in den Boden gerammt. Mit Brecheisen und Vorschlaghammer umzugehen, war für alle eine ungewohnte Tätigkeit. Aber bis zum Mittagessen, das zwei Köchinnen mit zwei bewährten Gehilfinnen am offenen Feuer zubereitet hatten, sassen etliche Pfosten gut verankert im Boden. Fein schmeckte das erste Mittagessen aus dem mitgebrachten Plastikteller, und der Durst wurde mit Tee aus der grossen Milchtanse gelöst. Alle freuten sich über die Mittagspause, und die ersten Blasen und Schrammen mussten schon zugepflastert werden. Gut ausgeruht und gepflegt durften nun auch die kleinsten Handwerker ihre Hämmer schwingen lassen. Die Bodenleger waren am Werk. Bis zum Abend ragten sieben Baugerüste in den Himmel, und geübte Hüttenbauer konnten das Pfahlbaudorf erkennen.

Am Dienstag diskutierten die Architekten über Lage und Form der Fenster, der Türen, des 1. Stockwerks oder der Veranda. Nun konnte man zusehen, wie die Hütten höher und höher wuchsen.

Was war nur am Mittwochnachmittag in Seen los? Da spazierten tatsächlich Leute mit zwei verschiedenen Schuhen an den Füßen umher. Unsere Kinder rannten in alle Himmelsrichtungen um bei den verschiedenbeschuhten Damen und Herren Buchstaben zu sammeln. Richtig zusammengesetzt ergaben sie das Wort «Glacéplausch». Jetzt aber schnell zurück auf den Spielplatz, denn da konnte man sich phantasievolle, leckere Coupes à discrétion kreieren und von Herzen geniessen. Der erste Donnerstag ist beim Spiel-Erläbnis jedes Jahr der wichtigste Tag. Die Dachdecker sind am Werk, denn bis zum Abend muss das ganze Dorf zum Übernachten bezugsbereit sein.

Die Eltern brachten Matten und Schlafsack, und bewunderten und lobten das in vier Tagen erbaute Pfahlbaudorf. Zusammen mit Eltern und Geschwistern genossen unsere Kinder den Abend beim Grillieren, Spielen und frohem Singen um das grosse Lagerfeuer. Erst spät gab es Ruhe im Dorf, denn alle wollten die herrliche Sommernacht geniessen.

Doch am Freitag hiess es «Früh aus den Federn», denn wir verreisten ins Pfahlbauland nach Zürich-Wollishofen. Was es da alles zu entdecken und zu schaffen gab. Wir wollten herausfinden, wie die Pfahlbauer wirklich gelebt und gearbeitet hatten. In den Werkstätten durften alle mitarbeiten und man traf unsere Kinder selten mit leeren Händen an. Immer wurde etwas gewerkt. Ein herrlicher Hackbraten mit Brot und frischem Gemüse gab uns Mut zum «Einbaumfahren» auf dem Zürichsee. Müde, aber zufrieden verabschiedeten wir uns abends auf dem Spielplatz von Kameraden und Hütten und freuten uns auf ein Wochenende zu Hause. Eine arbeitsintensive Woche lag hinter uns.

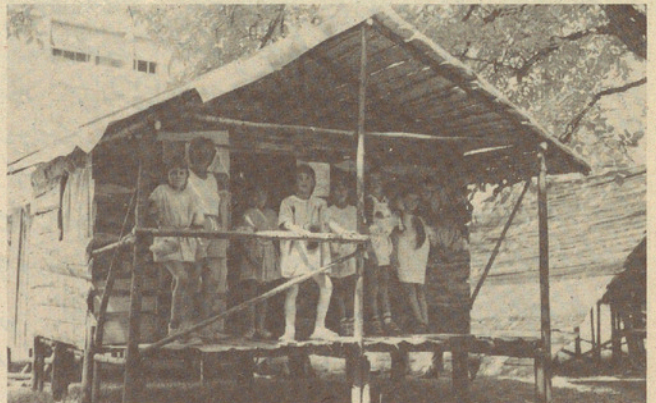
Ausgeruht, sauber und munter starteten wir am Montagmorgen zur 2. Spiel-Erläbniswoche. Petrus hatte auch weiterhin gutes Wetter reserviert. So konnten wir unsere eigenen Freilicht-Werkstätten unter dem dichten Blätterdach des grossen Nussbaums einrichten. Die Pfahlbauer waren fleissige, gute Handwerker. So war es auch bei uns. An einem langen Tisch wurden Kleider zugeschnitten und genäht. Um das Feuer sassen Buben und Mädchen mit roten Köpfen, die sich ihre eigenen Teller ausglühten. Viel Ausdauer brauchte es beim Weben von Stirnbändern, beim Flechten von Schilfmatten oder beim Knüpfen von Netzen.

Als richtige Künstler entpuppten sich die Kinder beim Herstellen von Kupferschmuck. Viele Buben bastelten sich Pfeil und Bogen für die «Bärenjagd». Grosse Fantasie konnte man beim Töpfern investieren. Auch die Esse mit Fussantrieb fehlte nicht. Da schmiedeten sich die



Pfahlbauer messerscharfe Klingen für ihre Werkzeuge. Eine friedliche, harmonische Atmosphäre breitete sich über dem Pfahlbaudorf aus. Es war beeindruckend, zu erleben, wie begeisterungsfähig die Kinder waren. Niemand «musste» arbeiten, aber man «durfte». Auch das Spielen und das Lesen in der Lese-Ecke wurde intensiv ausgekostet. Wir hätten am liebsten wochenlang so weitergelebt. Die seltenschönen Sommernächte reizten viele, unter dem sternenübersäten Himmelszelt zu schlafen. Ein gemütliches, friedliches Spiel-Erläbnis ohne Unfall und ohne einen Tropfen Regen ging am Freitagnachmittag zu Ende. Viele neue Freundschaften sind gewachsen und das Abschiednehmen und das Verlassen unseres Pfahlbaudorfes taten weh. Herzlichen Dank dem Amt für Gemeinwesenarbeit der Stadt Winterthur, der Pro Juventute Winterthur, dem Ortsverein Seen, allen Sponsoren und Gönnern. Mit ihrer Unterstützung dürfen wir uns jetzt schon auf's Spiel-Erläbnis in den ersten zwei Sommerferienwochen 1991 freuen. Besonders danken möchte ich den Köchinnen, den Betreuerinnen und Betreuern für die schöne Freundschaft und den grossen Einsatz. Mein 13. Spiel-Erläbnis auf dem Spielplatz Kanzleistrasse liegt hinter mir, es waren zwei herrliche Ferienwochen.

Brigitte Fuchs



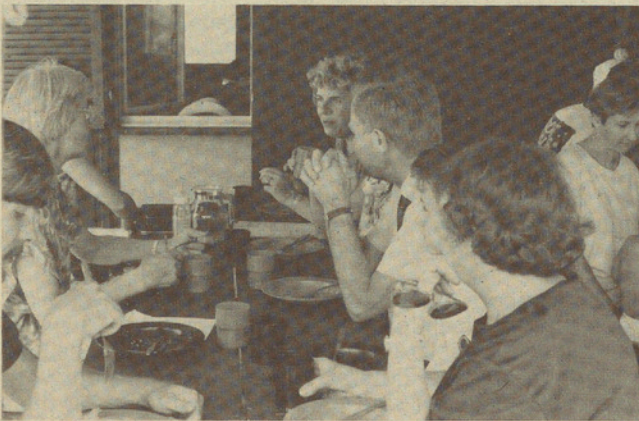
Freizeitanlagen Hölzlerli und Kanzleistrasse

«Spiel-Erlebnis» erhielt hohen Besuch

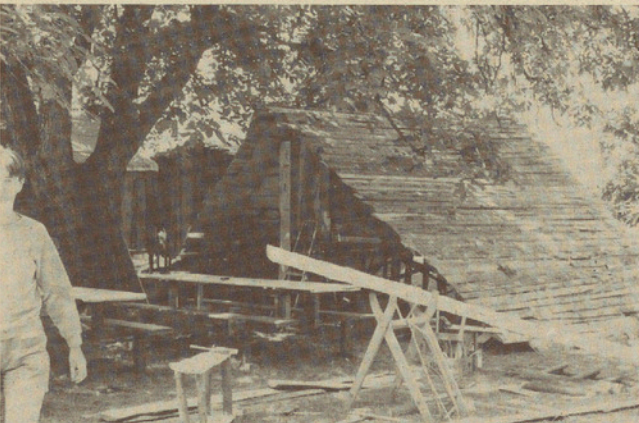
Stadtpräsident Martin Haas persönlich stattete am 19. Juli den Freizeitanlagen Hölzlerli und Kanzleistrasse, wo das «Spiel-Erlebnis» im Gang war, einen Besuch ab. Mit von der sommerlichen Partie waren Vertreter der Pro Juventute, der Geschäftsstelle für Gemeinwesenarbeit und der Medien.

Hüttenbauen war Trumpf während der ersten Ferienwoche. Da unterschieden sich die «Spiel-Erlebnisse» im Hölzlerli und an der Kanzleistrasse auf den ersten Blick nicht gross. Doch sobald man wusste, dass die Abenteuerferien unter verschiedenen Themen liefen, traten Unterschiede zu Tage. Im Hölzlerli hausten nämlich die Schildbürger, bauten komisch, wie man in Schilda von einst halt baute: mit bizarr nach oben weisenden Stieckeln, Fenstern zu weit unten und Eingängen oben. Dass es den neuen Schildbürgern ernst war mit ihrem Motto bewies auch die Speisenfolge beim Zmittag, an dem sich auch der Stapi erlabte: Zuerst kam das Dessert, dann Gemüsereis und Salat . . . Den Gästen mundete das Essen aber ebenso wie den Kindern und den Leitern und ein verdienter Dank ging an die Küchencrew. Für die zweite Ferienwoche stand das Wohnen in den Robinsonhütten im Vordergrund. Basteln und Spielen und Ausflüge in der näheren Umgebung waren geplant, wie Stephan Müller den Besuchern erklärte. Für die Apotheke in Schilda galt es zudem Mixturen, Salben und Wässerchen zu mischen und zu brauen.

An der Kanzleistrasse hatte man das Motto Pfahlbauer gewählt. Die Hütten glichen denn auch jenen im Pfahlbaudorf in Zürich. Beim Eintreffen der Gäste duftete das ganze Areal nach Fruchtwähen. Die Mütter hatten zu



Stadtpräsident Dr. Martin Haas und andere Besucher beim Zmittag in Schilda



Man sieht, dass auf der Freizeitanlage Kanzleistrasse gearbeitet wurde

Hause gebacken und den Zmittag in die Freizeitanlage gebracht, erzählte Catherine Pünchera.

«Schuhe ausziehen» wurde man mittels einem Plakat aufgefordert, wollte man bei einer der Pfahlbauerfamilien eintreten. Die Behausung war bereits so weit fortgeschritten, dass man an ihre Ausstattung mit Teppichen und Vorhängen gehen konnte. Stolz zeigten die Kinder den Gästen ihre Werke. Auch hier, wie im Hölzlerli, stand der Eltern-Abend bevor. Emsig wurde noch gearbeitet, damit man den Angehörigen sein «Traum-Haus» gut präsentieren konnte . . . Schilfmattenflechten und das Herstellen von Kupferschmuck waren hier Bastelangebote, die zum Pfahlbauer-Thema passten. Ob allerdings die Pfahlbauer auch Fruchtsalat mit grünem Schlagrahm assen, darüber schweigt die Geschichte. Abklärungen auf diesem Gebiet sind aber aufgenommen worden!

Susie Scherrer

müller Gärten

Arbergstrasse 11
CH-8405 Winterthur
Tel. 052 28 47 46

Beratung · Pflege · Neuanlagen



auf Herbst 1990
ist bei uns eine
Lehrstelle
frei als
Elektro-Monteur

für Schnupperwoche melde Dich bei
Rolf Wagner

elektro ED wagner ag

Oberseenerstrasse 12, Telefon 29 24 17, 8405 Winterthur



Ich empfehle mich
für sämtliche
Dachdeckerarbeiten

H. Hilber – Bedachungen

8405 Winterthur
Sägweg 1
Telefon 29 50 07

Abschied an der Sonderschule für cerebral-gelähmte Kinder (CP-Schule, Maurerschule)

hg) Die CP-Schule am unteren Deutweg 83 ist längst nicht mehr wegzudenken aus dem Kreis der städtischen Sonderschulen. Sie ist eng verbunden mit dem unermüdlichen Wirken des Ehepaares *Regula und Hans-Rudolf Maurer*, welches die Schule auf Ende des laufenden Schuljahres nun endgültig verlassen wird. Der Moment für einen kurzen Rückblick auf die «Aera Maurer» ist daher gekommen:

Blenden wir zurück ins Jahr 1956, als Frau Regula Maurer in ihrer elterlichen Wohnung in Seen eine Kleinklasse für cerebral behinderte Kinder eröffnete, auf rein privater Basis. Schon nach zwei Jahren, also 1958, kam eine zweite Klasse dazu, welche von Hans-Rudolf Maurer geführt wurde. Zusammen wurden bereits 12 Kinder unterrichtet. Rasch wurde auch die Stadt Winterthur auf diese Neuerung aufmerksam, und durch einen Beschluss des Grossen Gemeinderates wurde die Stadt Trägerin der Schule.

Einige Daten zu weiteren (äusseren) Schulentwicklung: 1960 Umsiedlung der Schule in das städtische «Ochsnergut» an der Museum-/Liebestrasse, 1963 Anerkennung als Sonderschule durch den Kanton aufgrund des kantonalen Unterrichtsgesetzes, 1968 (8. Dez.) Volksabstimmung über den Bau einer Sonderschule für hirn-

geschädigte Kinder mit positivem Ausgang, 1971 Eröffnung der neuen Schule am Unteren Deutweg, wobei zu diesem Zeitpunkt in 8 Schulgruppen total 64 Kinder unterrichtet wurden.

Dies nur einige äussere Daten – hinter ihnen steckt eine während Jahrzehnten geleistete Pionierarbeit auf dem Gebiete der Körperbehinderten-Pädagogik in der Schweiz. Es entstand die sogenannte «Maurer Schule», eine ganz spezielle Art von Behinderten-Pädagogik, welche den Weg zur ganzheitlichen Schulung der meist mehrfach körperbehinderten Knaben und Mädchen sucht. Und den Weg auch gefunden hat: die Erfolge blieben nicht aus. Die «Maurer-Schule» in wenigen Worten genauer zu umschreiben, ist kein leichtes Unterfangen. Es soll aber trotzdem versucht werden:

In enger Zusammenarbeit mit dem medizinischen Betreuer, Lehrkräften und Therapeuten wird allen Störungen nachgegangen, ohne aber die Gesamtpersönlichkeit der Kinder je aus den Augen zu verlieren. Niemand wirkt nur für sich allein, alles ist sozusagen «verwoben» zu einer ganzheitlichen Pädagogik. Deren Ziel ist es, den Kindern die Möglichkeit zu vermitteln, mit ihrer Behinderung umzugehen, ihnen die notwendige Hilfe zu geben, ihr Leben dereinst so selbständig wie möglich zu gestalten. Da jedes Kind in seiner Schulung über möglichst viele Sinne angesprochen wird, könnte man von einer ganzheitlichen Sinnesschulung sprechen. Diese Schulung wurde im Laufe der Jahre immer weiter verbessert, verfeinert.

Nachdem sich Herr und Frau Maurer auf den 30. Juni 1986 zwar von der Schulleitung zurückgezogen und diese jüngeren Kräften überlassen haben, so sind sie der Schule als Klassenlehrer weiterhin erhalten geblieben. Nach ihrem Konzept wird an der Schule – sie betreut derzeit 46 Kinder in 10 Gruppen – nach wie vor gearbeitet, aufbauend auf die Erfahrungen des seinerzeitigen Gründer-Ehepaares.

Nun trat das Ehepaar Maurer auf Ende des vergangenen Schuljahres in den wohlverdienten Ruhestand. Dies ist Anlass genug, ihnen für ihr ständiges, ununterbrochenes Engagement im Dienst der behinderten Kinder den verbindlichsten Dank auszusprechen, verbunden mit den besten Wünschen für die Zukunft.

Kreisschulpflege Seen

Am 20. August 1990 haben 167 Erstklässler ihre Schulkarriere begonnen. Für diese ABC-Schützen mit ihren neuen Tornistern war es ein besonderer und wichtiger Tag.

Einen Neubeginn bedeutete der Anfang des Schuljahres auch für eine Anzahl neuer Lehrkräfte, teilweise in Teilzeit an Doppelstellen. Der bereits eingetretene Lehrermangel auf der Primarschulstufe hat die verantwortlichen Gremien auf kantonaler Ebene veranlasst, nach Lösungen zu suchen. Eine davon ist die Reaktivierung ehemaliger Lehrerinnen. Im ganzen Kanton ist ein riesiges Potential an qualifizierten Fachleuten vorhanden, das teilweise brachliegt. Durch Wiedereinsteigerkurse konnten Dutzende von Lehrerinnen erneut für den Schuldienst gewonnen werden. Da aber die meisten dieser Damen noch anderweitige Verpflichtungen haben wie Familie, Studium oder andere Tätigkeit, sind sie häufig nur zu einem Teilpensum bereit. Dieser Umstand bewirkt, dass in vielen Klassen zwei Lehrkräfte unterrichten. Seen führt gegenwärtig 62 Klassen als volle und acht Klassen als Doppelstellen. Diese noch für viele etwas ungewöhnliche Schulform bewährt sich in den meisten Fällen recht gut. Für die Eltern und Behörden bedeutet es ein Umdenken, für viele Schüler eine grosse Chance.

Für die Schulbehörden begann die neue Amtsperiode. Sowohl in der Kreisschulpflege als auch in der Frauenkommission gab es einige Wechsel. So sind nach langjähriger Tätigkeit Frau Elisabeth Lanz als Präsidentin der Frauenkommission zurückgetreten. Ihre grosse und vorzügliche Arbeit im Dienste unserer Schule möchten wir auch an dieser Stelle herzlich verdanken.

M. Camenisch



CAFE RESTAURANT *Urban*


Wir bieten Ihnen tagsüber

Banketträume

für verschiedene Anlässe an.

Frau E. Prasch freut sich auf Ihre Anfrage!


Seenerstrasse 191, 8405 Winterthur, Telefon 29 07 95



*Buchhaltungen
Steuern, Revisionen
Unternehmensberatungen*

frei+kläui
treuhand

Frei + Kläui Treuhand AG
eine Gesellschaft der Revisuisse-Gruppe
Ackeretstrasse 13, 8400 Winterthur
Telefon 052 25 79 21
Telefax 052 25 31 15

 Mitglied der Treuhand-Kammer

Theater mit Musik im Schulhaus Steinacker

Der Regenbogen oder:

Wie die Kinder den Tyrannen vertrieben

Das ist der Titel eines Theaters, das am 6. und 8. Juli im Schulhaus Steinacker von einer ersten, einer zweiten, einer vierten, zwei fünften und einer sechsten Klasse aufgeführt worden ist.

Die sechs Klassen arbeiten auch abgesehen vom Theater regelmässig zusammen, indem wir Schülerinnen und Schüler an Projektmorgen jeweils frei unsere eigenen Ideen verfolgen können.

Die Geschichte spielten wir nach einem Buch der brasilianischen Schriftstellerin Ana Maria Machado.

In einem Land, in dem die Leute ihre Meinung frei sagen können, geht es vor den Wahlen recht laut zu und her. Als es sogar zu einer Schlägerei kommt, wollen einige für Ordnung im Land sorgen: Plötzlich steht der Tyrann mit seinen vier Leibwächtern da.

Nach und nach wird alles verboten im Land: Man darf keine eigene Meinung mehr haben, die Arbeit nicht unterbrechen, einander nicht mehr treffen und sogar nicht mehr nach den Sternen gucken. Alle Farben sind untersagt, alles wird grau gestrichen.

Und so geht es weiter, Befehl um Befehl; alles wird verboten.

Eines Tages treffen sich drei Kinder, die sich vorher noch nie gesehen haben. Alle sind sich einig: So ist das Leben traurig, der Tyrann muss weg. Die Kinder bringen ihre Eltern dazu, längst Vergessenes wie Farben und Lieder wieder hervorzuholen, sie basteln Feuerwerk und Instrumente. Bald ist das Volk vor dem Tyrannen versammelt. Die einen verspotten ihn, bewerfen ihn mit Fasnachtsschlangen und zaubern einen Regenbogen an den Himmel. Einige singen ein Lied und tanzen dazu, andere lassen Feuerwerk los, bis der Tyrann so wütend wird, dass er das erste Mal selber zum Volk redet: «Hört auf mit dem Sternchenzeugs!!!». Doch niemand hört auf ihn, und so muss er fliehen.

Ein Lehrer erzählte diese Geschichte allen sechs Klassen. Interessierte Kinder halfen den Lehrern und Lehrerinnen, das Drehbuch zu schreiben, denn wir wollten nicht einfach die Geschichte nachspielen. Vor der Projektwoche hatten wir an sechs Morgen Zeit, durch Spielen die Szenen genauer auszudenken. Zwei Lehrer komponierten und texteten Lieder und schrieben eine Musik für das Schülerorchester. Letzte Woche begann der Endspurt: In einer Projektwoche übten wir 120 Kinder das Theater ein, stellten für jedes ein Kostüm her, malten zwei riesige Bühnenbilder und übten, über grosse Distanzen auf dem Pausenplatz zu sprechen. Ebenso stellte ein Erwachsener mit ein paar Kindern eine Bühne mit Laufstegen rund um und quer über den Pausenplatz auf. In den entstehenden zwei Dreiecken wurden die Stühle für die Zuschauer und Zuschauerinnen plaziert. Am Freitag und am Sonntag fanden die Aufführungen statt, wegen des Feuerwerks erst spät abends. Vor allem die erste war mit etwa 400 Personen ausgezeichnet besucht.



Alle Leute, die wir fragten, wie sie unser Spiel gefunden hätten, äusserten sich begeistert! Besonders erwähnt wurden die Lieder, die Musik, die Kostüme, das Mitgehen und die Lebendigkeit der Kinder sowie das Bühnenbild.

Für uns bedeutete es sehr viel, mit so vielen anderen Kindern zusammen zu spielen. Es war auch ein tolles Erlebnis, dass wir, wie auch die Erst- und Zweitklässler, so spät am Abend spielen durften!

Céline Widmer, Nicole Sturzenegger, Yvonne Ott, Claudia Bär, Peter Molnar, Christa Dähler

«Winterthurer Beratungsstelle für Asylsuchende» eröffnet

Am 7. September 1990 nahm die neugeschaffene «Winterthurer Beratungsstelle für Asylsuchende» (WBA) am Holderplatz 4 in Winterthur offiziell ihre Tätigkeit auf. Die Beratungsstelle soll insbesondere Asylsuchende im Raum Winterthur bei rechtlichen und sozialen Fragen beraten, die sich während ihres Asylverfahrens stellen. Sie ist jeweils am Montag von 13.30 bis 17.00 Uhr und am Mittwoch von 16.00 bis 19.30 Uhr geöffnet und unter Telefon 052/23 79 83 zu erreichen. Konsultationen sind unentgeltlich und ohne Voranmeldung möglich. Allerdings werden Personen, die nicht über genügend Sprachkenntnisse verfügen, gebeten, einen eigenen Dolmetscher mitzubringen.

Im Oktober 1989 trat eine Gruppe von fünf im Asylbereich engagierten WinterthurerInnen u.a. an die Caritas Zürich und an den HEKS-Flüchtlingsdienst Regionalstelle Zürich heran, mit der Bitte um Mithilfe beim Aufbau einer Beratungsstelle für Asylsuchende in Winterthur. Die beiden kirchlichen Hilfswerke, die seit März 1986 die Zürcher Beratungsstelle für Asylsuchende betreiben, erklären sich bereit, die Verantwortung zu übernehmen. Die Initiative fand zudem die Unterstützung verschiedener Winterthurer Institutionen, die das Projekt in seiner Anfangsphase finanzieren, und der Stadt Winterthur, die kostenlos Büroräumlichkeiten zur Verfügung stellt.

Die WBA wird nach den gleichen Grundsätzen und Richtlinien und mit den selben Beratungs- und Dienstleistungsangeboten arbeiten, die sich bereits in der Zürcher Beratungsstelle bewährt haben. Dazu zählt insbesondere:

1. Information der Asylsuchenden bezüglich ihrer Chancen und Zukunftsaussichten sowie über das Asylverfahren in der Schweiz und Hilfe bei konkreten rechtlichen Problemen.
2. Beratung in sozialen Fragen während des Wartens auf den Asylentscheid.
3. Hilfe bei Weiterwanderung oder Rückkehr für jene mit abgelehnten Asylgesuchen.

Regelmässige Kontakte zu der Initiativgruppe, zu den Winterthurer Behörden und Institutionen sollen garantieren, dass die regionalen Besonderheiten im Beratungsalltag genügend Berücksichtigung finden. Zudem hat das bisherige Engagement der Hilfswerke im Asylbereich wiederholt gezeigt, dass die gute Zusammenarbeit unter allen Beteiligten eine wesentliche Voraussetzung bei der Suche nach Hilfsmöglichkeiten bildet.

Die beiden Hilfswerke werden die WBA vorläufig bis Ende 1991 in Form eines Pilotprojekts führen. Aufgrund einer genauen Auswertung wird dann über die Weiterführung der Beratungsstelle und ihre zukünftige Finanzierung entschieden.

Ausgabedaten des Seemer Boten für 1990:

Nr. 113	Redaktionsschluss	7. Nov. 1990
	Ausgabedatum	28. Nov. 1990

NEU-ERÖFFNUNG

Pedrett's modernster

SKI-SERVICE

Tag der offenen Tür **SAMSTAG 6. OKTOBER** 10.00 bis 16.00 Uhr

GRATIS-GETRÄNKE **BÜNDNER-GERSTEN-SUPPE**

WETTBEWERB mit tollen Preisen!

- 1 Woche Ferien in einer schönen Wohnung im Badeort Andeer / GR für 2 Personen
- 1 Skiservice für 2 Personen
- 1 Essen für 2 Personen

Sonderangebot im Oktober
Komplettes Skiservice-Paket, Bindung einstellen nach BfU, Kanten schleifen, Belagsarbeit, Steinschliff, Wachsen - auch für Mono- und Snowboard-Bretter.

nur 49,-

Gewerbehau Eulach im Halbacker 7
Winterthur/Rümlikon Tel. 077/63 78 59

Öffnungszeiten: Okt. Nov. Feb. März, April
Montag bis Freitag 17.00 bis 19.00 Uhr
Samstag 09.00 bis 15.00 Uhr
Öffnungszeiten: November, Dezember, Januar
Montag bis Freitag 09.00 bis 12.00 / 13.30 - 19.00
Samstag 09.00 bis 15.00 Uhr

Wir würden uns sehr freuen, Sie, Ihre Familie, Freunde und Bekannte bei uns in Rümlikon begrüßen zu dürfen.
Pedrett's Skiservice-Team

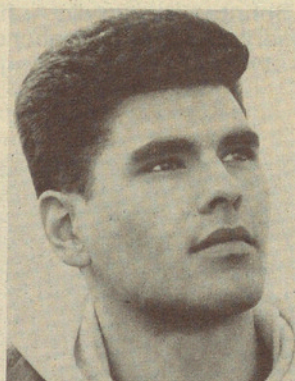
Sie finden uns in Rümlikon (hinter dem Tennis-Center) direkt neben dem Bahngelände.

Busbenützer nehmen die Linie 6 Oberseen bis Station Etzberg oder Linie 5 Technorama bis Ohrbühl, steigen in den "Eisauer-Bus" (Linie 9) und fahren bis Station Bännebrett.

COIFFEUR

HERDE

IRISHEN



SIE

+

HAN

Telefon 052 29 11 93 / Tösstalstrasse 261 / Seen

Stets modisch orientiert

Welche Lebensqualität bringt der zukünftige Gestaltungsplan für das Rotenbrunnenquartier

Geschätzte Seemer

Demnächst wird im Gemeinderat der Entwurf des öffentlichen Gestaltungsplanes Rotenbrunnen behandelt. Leider entspricht dieser Entwurf nicht unseren Vorstellungen. Schon vor fünfzig Jahren, als unsere Siedlung gebaut wurde, wiesen Stadtrat und Planer darauf hin: «Das Heim muss seine Familie so aufnehmen, dass sich im Hause Vater, Mutter und Kinder wohl fühlen».

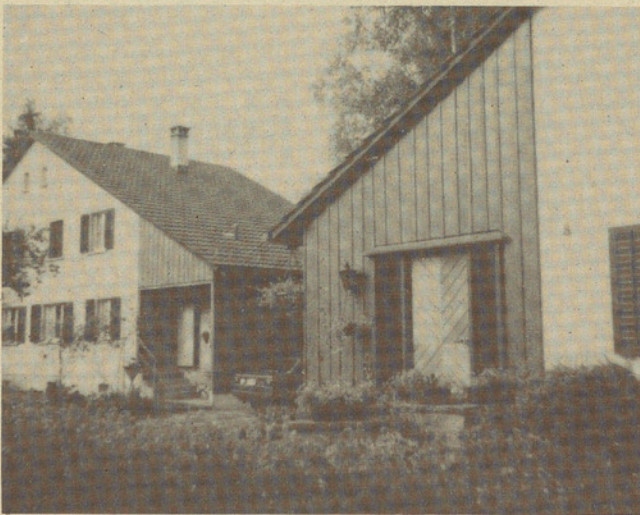
Wir sind der Meinung, dass dieser Satz auch heute noch Gültigkeit hat.

Unsere Lebensgewohnheiten sind einem dauernden Wandel unterworfen. Die Lebensweise und die Ansprüche haben sich seit der Grundsteinlegung geändert. Die Lebensqualität hat sich enorm gesteigert. Deshalb können wir nicht einsehen, dass an diesen Häusern nichts geändert werden soll, während rund um die Siedlung moderne Bauten in die Höhe schnellen, die uns beinahe erdrücken.

Wir sind ebenfalls der Ansicht, dass der Charakter dieser schönen Siedlung erhalten bleiben muss. Diese Forderung lässt sich sicher auch erfüllen, ohne das Quartier zu einem leblosen Dokument vergangener Zeiten zu degradieren. Die bestehenden Bauten müssen mit geringen Änderungen voll genutzt werden können. Die verbleibende Grünfläche darf nicht mit Nebengebäuden verunstaltet werden. Die Devise muss heissen: Bestehendes mit Neuem zu einem harmonischen Ganzen zu verbinden. Leider wurden **alle** unsere Einwendungen nicht beantwortet, ebensowenig fanden sie ihren Niederschlag in der neuesten Fassung des Gestaltungsplanes und wir befürchten nun, dass unsere Anliegen untergehen.

Sind Sie nicht auch der Meinung, dass aus diesem schönen Seemer Quartier nicht ein **lebloses Museum**, sondern eine **gemütliche Siedlung**, in der sich die Bewohner wohlfühlen, gemacht werden soll?

Interessengemeinschaft Rotenbrunnen



An der bestehenden Siedlung soll keine individuelle Gestaltung mehr möglich sein...

... dafür könnten im hinteren Grundstücksteil 6-Familienblöcke realisiert werden.

Täglich ab 06.00 Uhr geöffnet!

Bäckerei – Conditorei

BÖRNER



Kanzleistrasse 15
8405 Winterthur-Seen

Telefon 052/29 37 34

Seemer mit aussergewöhnlichen Hobbies

Es war ein äusserst lehrreicher und interessanter Abend, der uns die Welt der Uhren etwas näher brachte. Die Rede ist von einem Besuch bei Herrn Willy und Frau Lotti Bloch, die vor 20 Jahren in das wunderschöne Bauernhaus zogen, den sogenannten «Chruselihof», Ecke Landvogt Waser-Strasse/Hinterdorfstrasse. Neben seinem Beruf als Maschinen-Konstrukteur und heute als Zeichnungslehrer, befasste er sich schon sehr früh mit Uhren verschiedenster Herkunft, hauptsächlich aber mit «Comtoise»-Uhren. Als «Comtoise» oder «Coq» bezeichnet man Uhren, die Werke aus Eisen mit Zahnrädern aus Messing und emailierte Ziffernblätter aufweisen. Verziert wurden die Uhren mit sogenannten Kronen, die aus Bronze oder später aus getriebenem Messingblech hergestellt sind. Sie stammen aus der Zeit Ende 19. Jahrhundert.

Herr und Frau Bloch erwarben ihre Uhren an Flohmärkten, oder reisten aufgrund von «Insidertips» in den Schwarzwald, ins Appenzellerland, in den Neuenburger Jura oder sogar ins benachbarte Frankreich.

Seine allererste Uhr, eine «Tiroler- oder Kuhschwanzuhr», die er vor etwa 25 Jahren erwarb, zierte heute noch, zusammen mit vielen verschiedenen «Kolleginnen», die gemütliche Stube.

Dank zwei Zeitungsartikeln (Sulzer-Werkmitteilungen und «Brückenbauer»), sowie Mund zu Mund Propaganda wurden die Leute auf ihn aufmerksam und fingen an sich nicht nur wegen dem Kauf einer Uhr, sondern auch wegen Reparaturen an ihn zu wenden.

Herr Bloch hat unterdessen eine gut ausgerüstete Werkstatt eingerichtet, die es ihm ermöglicht, auch grössere Reparaturen auszuführen, wobei ihm sicher seine vielseitigen technischen Kenntnisse zugute kommen.

In einem ersten Arbeitsgang müssen die Uhren gereinigt werden, in Ausnahmefällen von Kuh- oder Hühnermist, hauptsächlich aber von Rost. Eine Aufgabe, die Frau Bloch übernommen hat. Dass sie sich dabei solide Kenntnisse über das «Innenleben» der Uhren angeeignet hat, versteht sich von selbst.

Da ihm immer kompliziertere «Fälle» anvertraut wurden, fing Herr Bloch an, selber Ersatzteile anzufertigen, so zum Beispiel kunstvolle Zeiger oder Zahnräder aus Eisen, selten einmal auch Zahnräder aus Holz.

Dass diese Arbeit, die grosse Präzision sowie fundierte Kenntnisse der entsprechenden Epochen verlangt, ihn fasziniert, war immer wieder deutlich herauszuhören.

Die Begeisterung und die Liebe zum Detail, die aus den Worten unserer Gastgeber sprachen, hatten uns die Zeit vergessen lassen und so war es schon zu vorgeückter Stunde, als wir uns von Herrn und Frau Bloch verabschiedeten.

An dieser Stelle möchten wir uns nochmals ganz herzlich bedanken für die interessanten Ausführungen.

Maya Billeter

Barbara Oehninger-Müller



Leser - Briefe

Leserbriefe

Zum Bericht aus der Kreisschulpflege Seen in der Mai-Nummer des Seemer Boten

Ich bin mit Herrn M. Camenisch, Präsident der Kreisschulpflege Seen, durchaus einverstanden, dass man versuchen sollte, sogenannte schwierige Kinder, was immer dies heissen mag, in bestehende Klassen zu integrieren ... so gut es geht.

Gar nicht einverstanden aber bin ich mit der Art und Weise, wie dies geschehen soll. Wer das Leistungsprinzip und damit auch das Auswahlverfahren (Oberschule, Realschule, Sekundarschule, Gymnasium), welches auf der Mittelstufe gezwungenermassen ausgeprägt zum Tragen kommt, mit all seinen Vor- und Nachteilen befürwortet, der muss dafür sorgen, dass nicht nur im Kindergarten, dessen Bedeutung in unserer Gesellschaft leider immer noch verkannt ist, sondern auch auf der Unterstufe möglichst viele Kinder die Chance haben, sich aus eigener Kraft (zusätzliche Förderung durch Dritte ist selbstverständlich erlaubt) eine gute Startposition für eben diese Phase der Entscheidung auf der Mittelstufe zu erarbeiten.

Und wer hier in Kindergartengruppen oder in Klassen der Unterstufe zulässt, dass für nicht wenige Stunden bis zu 20 und mehr Kinder unterrichtet werden – worin evtl. sogar noch einige der eben schon erwähnten schwierigen Kinder – und diese 20 Kinder und mehr erst noch zwei verschiedenen Klassen angehören (also z. B. 1. und 3. Klasse der Unterstufe), der geht für meine Begriffe etwas zu sehr den Weg des geringsten Widerstandes.

Da werden mir die Interessen der betroffenen Eltern zu wenig berücksichtigt. Da werden Tausende von Franken für Schulraum und Lehrkräfte, welche nicht bereitgestellt respektive bezahlt werden müssen, scheinbar eingespart, ohne zu berücksichtigen, dass unweigerlich alles, was die Gesellschaft früher versäumt hat, später in irgendeiner Form wieder auf sie zurückfällt; als mögliche Folgen sind zu erwähnen eine Zunahme von Analphabetismus und Diskalkulie oder immer extremer werdende Formen von Verhaltensgestörtheit, denen nicht rechtzeitig begegnet werden konnte usw. Da werden die schwächeren Kinder einmal mehr benachteiligt, weil sie trotz aller Bemühungen der ausgezeichneten Lehrkräfte in der Masse untergehen müssen, denn die Zeit und die Kraft fehlt, sich mit ihnen abzugeben, und solche Kinder brauchen eine Menge Zeit ... und Geduld von Seiten der Lehrkräfte. Wer dies nicht glaubt, der möge mal mit einer Kindergärtnerin ein längeres Gespräch führen. Und da wird den Lehrern einmal mehr zugemutet auszulöffeln, was ihnen die Behörden in ihrer Kleinlichkeit und Kurzsichtigkeit eingebrockt haben.

Ich wünsche mir, dass die Kreisschulpflege Seen statt in «Pflästerlipolitik» zu machen ein Konzept entwickeln würde, eine Strategie, wie sie mittel- und langfristig den Schulraumproblemen, die unweigerlich auf sie zukommen werden – neben denjenigen, welche schon vorhanden sind –, zu begegnen gedenkt. Flexible Lösungen sind gefragt mit einem Schuss Mut zum Risiko und einer Prise Voraussicht über die eigene Nasenspitze hinaus.

Wie so oft im Leben ist manches Ansichtssache; nach meinem Dafürhalten hat eine Schulpflege gegenüber Eltern und Kindern eben eine dienende und nicht eine regierende Funktion. Sie hat die Anliegen der betroffenen Eltern und deren Kinder ernst zu nehmen und sie gegenüber den politischen Behörden mit Nachdruck zu vertreten. Opportunität und freiwilliger Konsens sind auf dieser Stufe der Diskussion noch nicht gefragt, denn sie führen zum vornherein zu fadenscheinigen Kompromissen, welche Stillstand bedeuten ... und Stillstand ist ja bekanntlich Rückschritt. Wer anders als die Kreisschulpflege soll denn die Kinder und deren Eltern überhaupt vertreten?

W. Senn, Iberg

Betrifft den Artikel im Seemerboten über die Verkehrserschliessung Seen-West

Ich habe den Offenen Brief betreffend Seen-West gelesen, den einige besorgte Seemer an den Gemeinderat geschrieben haben. Dass hier unten am Steinacker und stadtwärts noch eine Art Naturschutz ist, bezweifle ich. Dann hat es noch andere Örtchen in Seen, die aber bereits verschandelt sind. Da musste noch ein «sinnloser» Weg am Mattenbach gebaut werden, der gerade für den Hundekot recht ist. Das ist Naturschutz! Ständig müssen wir den Weg an unserem Grundstück von den Papierchen und dem Kot reinigen. Wahrscheinlich sind die sogenannten besorgten Seemer die gleichen Leute, die dem Landwirt Jakob Weilenmann verboten haben, den Kühen auf der nahen Wiese Glocken anzuhängen. Und dass dort unten die Stadtgärtnerei und ein Spielplatz für den Fussball angelegt wird, ist doch nicht schlimm. Beide vertreten grüne Anliegen. Was das Gewerbe anbetrifft: Früher hat es in jedem Dorf Gewerbebetriebe gegeben und zwar mitten in Wohnhäusern. Dies hat niemanden gestört, auch in Seen. Diese Zone wird früher oder später einmal überbaut. Neben uns baut ja die Stadt beziehungsweise im Baurecht. Wissen Sie, dass die Eltern die Kinder mit den Autos ins Schulhaus Steinacker bringen und abholen? Das gibt auch zusätzlich Verkehr wie bei der Arche. Es ist komisch, hier im Westen des Dorfes wird ständig reklamiert, aber wie steht es mit dem übrigen Seen? Ich denke an die miserable Überbauung des Stockenerberges bis fast an den Waldrand. Ist das noch Erholungsgebiet? (das Mantelhaus oder die Seilbahnstation) Am Roggenweg neben den Einfamilienhäusern diese Staumauer! Auch die Überbauung Moosacker ist nicht schön. Seen ist schon längst kein Dorf mehr. Was passiert eigentlich mit den Wäldchen am Seemerbuck? Es wird abgeholzt. Oder es geht wahrscheinlich gar nicht mehr lange, so sieht man vom Stockemerhölzli gar nichts mehr. In meiner Jugendzeit war das noch ein dichtes Wäldchen. So gäbe es noch vieles zu beanstanden. Von diesen Ungereimtheiten liest man im Seemerboten nichts.

W. Fröhlich



**Rolf Meier
Malergeschäft**

Bühlackerweg 38
8405 Winterthur
Telefon 29 07 17

**Zehnder
holz+bau**

Elementbauten • Zimmerei • Schreinerei
Umbau und Werterhaltung
Holzmarkt mit Ausstellung
Türen, Täfer, Holz ...
Ueber 100 Täfersorten

Zehnder Holz + Bau AG
8409 Winterthur-Hegi • 052 27 45 21

Hier zwei Antworten zu unserer letzten Umfrage «Was meinen Sie zu den neuen Billettautomaten?»

Die Felderkarten (Kurzstrecke und Stadtgebiet) sollten sich farblich viel besser voneinander unterscheiden – so wie früher in Zürich die Kurz- und die Langstrecke (gelb und blau). So braucht man ja eine Brille, um die richtige Karte zu finden.

K. Müller

Vorausgeschickt sei, dass sich meine Kritik nicht gegen die Idee des Verkehrsverbundes richtet, sondern nur gegen ein Detail am Billettautomaten der städtischen Verkehrsbetriebe: die Darstellung der Kurzstrecken. Freilich, ob die riesigen Investitionen für den Verbund sich lohnen werden, muss sich erst noch erweisen.

Dass Neuerungen eine Zeit der Angewöhnung brauchen, ist mir klar. Trotzdem sei auf einige offensichtliche Mängel hingewiesen, die alle etwas gemeinsam haben, dass der Unkundige erstens nicht zurechtkommt und zweitens unter Umständen einen zu hohen Betrag bezahlt – und dies bei den reichlich hoch gewordenen Tarifen.

1. Geister-Kurzstrecken

Fahren Sie mal vom Zentrum Seen (Buslinie 2) zur Post Seen (Bus 6) oder umgekehrt, oder von der Station Seen zur Post Seen, usw. Auf grossen Umwegen, wahrscheinlich mit Überschreiten der Zeitlimite, wär's zwar möglich, aber unsinnig, selbst für einen Gehbehinderten. Aber die Kurzstreckenliste führt solche Geisterziele auf, offenbar hingesetzt von Planern ohne Ortskenntnisse, ebenso wenig im Planungsstadium durch Ortskundige kontrolliert. Ein Ortskundiger löst also auf Grund der Liste ein Billett und gelangt auf der falschen Linie irgendwohin, nur nicht ans nahe Ziel.

2. Verwirrspiel mit Bahnhöfen, Bahnlinien und Postautolinien

Von der Haltestelle der Buslinie 2 kann man mit dem Kurzstreckenbillett bis zum Bahnhof Winterthur fahren – wenn man's weiss. Oder wenn man's herausfindet, was nicht selbstverständlich ist. Da stehen am Kopf der Kurzstreckenliste, also als wichtig bewertet, die «Bahnhöfe» Grüze, Oberwinterthur, Seen – aber kein Bahnhof Winterthur. Auch nicht in der Liste unter B für Bahnhof und nicht unter H für Hauptbahnhof. Geben Sie die Suche noch nicht auf, dann haben Sie Glück, denn unter W steht tatsächlich «Winterthur HB». Logisch denken verboten. Denn wer sucht in einer Liste mit lauter Haltestellen in Winterthur die am Bahnhof unter «Winterthur». Das Bestimmende ist doch «Hauptbahnhof» oder «Bahnhof» Winterthur. Ich meine, das Ziel gehört zu den Bahnhöfen am Kopf der Liste, dort meinerwegen in alphabetischer Reihenfolge: Grüze, Oberwinterthur, Seen, Winterthur und, seiner Bedeutung entsprechend, noch unter H=Hauptbahnhof Winterthur.

Der Unkundige und erst recht ein Fremder mit Sprachschwierigkeiten wird also ab Schulhaus Seen das teure Zonenbillett lösen, wenn er nicht Zeit und Lust hat, die ganze Liste zu durchstöbern, und die Fähigkeit, Winterthur HB als sein Ziel zu erkennen.

Wo liegt die Haltestelle «Ziegelhütte»? Ach so, die gehört zur Postautolinie Winterthur–Eidberg–Girenbad. Auf der Liste wäre da wenigstens das Attribut «PTT» angebracht, denn auch der Liniplan der VW, einige Schritte vom Automaten entfernt, enthält keine Linien der PTT, auch nicht der SBB. Und so verwirrt auch die Nennung z.B. des Bahnhofs Grüze in der Liste Kurzstrecken. Die Haltestelle «Grünenstrasse» der Linien 5 und 6 ist schliesslich nicht identisch mit dem Bahnhof Grüze. Gemeint ist wohl, dass man ihn innerhalb der Kurzstrecken-Zone via Bahnhof Seen mit der Bahn erreichen kann. Da schafft aber nur ein Plänchen der Kurz-

strecken mit allen Linien und Haltestellen bzw. Bahnhöfen im erfassten Umkreis (VW, PTT und SBB) Klarheit.

3. Wo liegt die Kurzstrecken-Taxgrenze?

In manchen Fällen wäre es zweckmässig zu wissen, wie nahe ich meinem Ziel mit dem Kurzstreckenbillett komme. Da muss ich nun hin- und herpendeln zwischen dem unvollständigen VW-Streckenplan und der Kurzstreckenliste, wenn ich auf nicht gewohnter Linie fahren muss, z.B. in einem anderen Stadtkreis oder gar in Zürich, wo man jetzt dieselbe Kalamität hat.

Die Taste «Kurzstrecke» ist gelb, blau die Taste «Ganzes Stadtgebiet». Diese Farben sind das einzige, was die Planer des Verkehrsverbundes von den alten Zonenplänen der Zürcher Verkehrsbetriebe auf den Automaten übernommen haben. Mit Wehmut denke ich an die jeder Haltestelle zugeordneten gelb-blauen Zonenplänchen, an denen man sich im Nu über die Taxgrenze orientiert hatte. Auch in Zürich wurden sie dem abstrakten Ordnungsprinzip der alphabetischen Liste geopfert. Für ein Wörterbuch, das Telefonbuch, ein Lexikon ist diese Ordnung wohl richtig, niemals aber für ein Liniennetz einer Tarifzone. Damit wird ja gerade der Verbund, das Netz, negiert. Dagegen gäbe ein Plänchen wie seinerzeit in Zürich, aber beschränkt auf die Kurzstreckenzone, relativ grösser (ca. A4-Format), anstelle der heutigen Liste und dem freien Platz darunter, eine gut lesbare und vielseitige Orientierung: Auskunft über die Fahrstrecke, Umsteigepunkte, Nummer, Namen und Art der Linie, Taxgrenze.

Die Berner haben schneller begriffen, dass ein solcher Plan – neben einer besser orientierenden Namenliste – nötig ist; es wäre keine Schande für die Zürcher Planer, wenn sie das Berner Beispiel zum Vorbild nähmen.

Ich denke auch an die vielen Gastarbeiter und Fremden, denen ein Plan weit besser dient als eine abstrakte Liste von fremdartigen Wörtern.

Eduard Gaiser

Lindner AG

Kanalisation / Hausanschlüsse /
Unterlagsböden /
Umbauten / Zementüberzüge

Aehrenweg 11
8405 Winterthur
Telefon 052 29 52 57

Bauunternehmung

**Restaurant
Grüntal**
Oberseen

- Gartenwirtschaft
- Säll bis 40 Personen
- Gästezimmer
- Grosser Parkplatz

Fam. E. Rösli
Im Grüntal 1
8405 Winterthur
052 29 25 52

Aller
Anfang
ist nicht
schwer.

Wir sind die Bank, die ihre jüngsten Kunden, Mädchen und Buben mit ihren ersten Sparbatzen, ebenso herzlich willkommen heisst wie alle andern. Wer bringt uns das nächste Sparsäuli...?

Zürcher
Kantonalbank 

Kinderkleider- und Spielzeugbörse

Es ist mir, als hätte ich erst letzte Woche über die Kleiderbörse geschrieben. Kalender und Redaktionsschluss belehren mich jedoch eines besseren. Der schöne, warme Sommer neigt sich dem Ende entgegen, wird bald abgelöst durch den Herbst. Und im Herbst, so ist bekannt, öffnen allerorten Kinderkleiderbörsen ihre Pforten. Wir in Seen machen da keine Ausnahme. Vom 18. bis 21.9.90 finden Sie uns im ref. Kirchengemeindehaus an der Kanzleistrasse. Sie können uns Kindergarderobe bringen, die für die kalte Jahreszeit geeignet ist, angefangen bei Jacken, Skianzügen, Hosen, Kleidern, Pullovern, Strumpfhosen und so weiter. Das gleiche gilt für Schuhe im normalen Alltag und für den Sport, also Ski- und Schlittschuhe zum Beispiel. Schuhe allerdings werden kaum gekauft, es sei denn, sie sind neuwertig. Gefragt sind auch Skier, Spielzeuge, Bücher, Heftli, Kassetten und dergleichen mehr. Dass sowohl die Bekleidung, Schuhe, Spielzeuge, Spiele und Sportartikel in einwandfreiem Zustand, also sauber und ganz und vor allem vollständig sein müssen, ist Voraussetzung dafür, dass die Ware von uns entgegengenommen wird. Ein späteres Aussortieren durch uns ist ebenfalls möglich. Die Einschreibgebühr beträgt weiterhin Fr. 1.- für 10 Artikel, Fr. 2.- für 20, Fr. 3.- für 30 und so weiter. Insgesamt können Sie 20 Artikel (Kleider und Schuhe) verkaufen plus Spielzeug. Vom erzielten Verkaufserlös werden 10% zugunsten wohltätiger Zwecke abgezogen und Ihnen 90% ausbezahlt. Auszahlung und Rückgabe der unverkauften Artikel erfolgen jeweils am Freitag von 16 bis 18 Uhr. Die Kleiderbörse übernimmt keine Haftung bei Verlust oder Beschädigung von Artikeln.

Die Öffnungszeiten sind wie folgt:

Di, 18.9., 14.30–19.00 Uhr, Annahme

Mi, 19.9., 14.30–19.00 Uhr, Verkauf

Do, 20.9., 09.00–11.00 Uhr, Verkauf

Fr, 21.9., 16.00–18.00 Uhr, Rückgabe/Auszahlung

Für weitere Auskünfte wenden Sie sich bitte an Frau R. Müller, Tel. 29 12 12. Wir freuen uns auf Ihren Besuch. Für das Börsenteam: sc

Heilpädagogisches Reiten in Seen

Das Heilpädagogische Reiten ist ein Teilbereich des Therapeutischen Reitens. Es versteht sich nicht als medizinische Behandlungsform, zum Beispiel der Hippotherapie oder dem Reiten als Behinderten-Leistungssport.

Das Heilpädagogische Reiten dient der ganzheitlichen Förderung des behinderten und nicht behinderten Menschen. Im Umgang mit dem Pferd wird er körperlich, emotional, geistig und auf der sozialen Ebene angesprochen. Daher gehört zum Heilpädagogischen Reiten das Aufbauen einer Beziehung zum Pferd, das Pflegen und Führen des Pferdes, die Mithilfe im Stall und der Gruppenunterricht.

Da das Pferd geführt wird, kann sich der «Reitende» dem lösenden Bewegungsrhythmus angstfrei hingeben, gymnastische Übungen und Geschicklichkeitsspiele ausführen.

Als weiterführende Massnahme für Fortgeschrittene bietet sich das Heilpädagogische Voltigieren, Ausreiten auf dem Handpferd oder aktives Reiten-Lernen an. Durch individuelle Betreuung können verschiedene Funktionen und Verhaltensweisen behinderungsspezifisch geübt werden. So zum Beispiel die Schulung des Wahrnehmungsvermögens und des Körperbewusstseins, die Förderung des Selbstwertgefühls und des Durchsetzungsvermögens, die Verbesserung der Kommunikationsfähigkeit und des kooperativen Verhaltens, usw.

Das Heilpädagogische Reiten dient Menschen, mit Verhaltensstörungen verschiedener Ursachen, oder bei psychischen und psychosomatischen Erkrankungen, psychomotorischen Befunden, Störungen im Wahrnehmungsbereich, Sprachbehinderung, Lern- und geistiger

Behinderung, Kommunikations- und Beziehungsproblemen und bei minimalen cerebralen Bewegungsstörungen. Kontaktadresse für Heilpädagogisches Reiten in Winterthur: Barbara Hagmann, Arbergstrasse 11, 8405 Winterthur, Tel. 052 28 43 70

Umstands- und Kinderkleiderbörse Seen

In den Herbstferien zieht die Börse von der Landvogt-Waser-Str. 92 an die Tösstalstr. 249 (Textil-Stübli) um. Unter dem Motto «Zäme gahts besser» teilen sich Frau Lotti Menzer-Senn und Frau Mirjam losca den Laden und die Arbeitszeit.

Im «Wulle-Egge» finden Sie weiterhin ein grosses und modisches Sortiment an Markenwolle und Garnen, aber auch wunderschöne, bereits fertig gestrickte Artikel. Auch die Chemische Reinigungsablage bleibt bestehen. Die Börse wird bemüht sein, nur noch modische und absolut intakte Sachen anzunehmen. Wie gewohnt zu sehr günstigen Preisen. Die Unterwäsche wird aus dem Angebot gestrichen. Dafür finden Sie neu bei uns Höschchenwindeln ab Fabrik zu sensationellen Tiefpreisen. Die «Neueröffnung» findet am Dienstag, 22. Oktober 1990 statt. Jedes Kind erhält eine kleine Überraschung.

Öffnungszeiten:

Mo geschlossen

Di – Fr 9.00 – 11.30 und 14.00 – 18.30 Uhr

Sa 9.00 – 12.00 Uhr

(Annahme und Auszahlung wie bisher nur Di, Do und Fr 14.00 – 18.30 Uhr).

Tel. G: 052 29 16 72 P: 052 28 44 87

Auf Ihren Besuch freuen sich

L. Menzer-Senn + M. losca

Der «Kirchenbote» ist für alle da . . .

Liebe Gemeindemitglieder

Jeden zweiten Freitag gelangt der Kirchenbote in Ihr Haus. Gewiss finden Sie darin mancherlei, das Ihr Interesse weckt und Ihnen Anregung bietet.

Durch die Nachrichten auf dem gelben Gemeindeblatt werden Sie regelmässig über das Leben in unserer Kirchgemeinde auf dem Laufenden gehalten.

Da uns dieser Kontakt wichtig und wertvoll erscheint, wird der Kirchenbote allen Gemeindemitgliedern zugestellt. Wir möchten Sie bitten, uns dafür einen freiwilligen Jahresbeitrag von Fr. 14.- zu überweisen, damit sich die Kosten, die der Kirchenbote verursacht, einigermaßen in Grenzen halten.

Möglicherweise erhalten Sie in Ihrem Haushalt mehrere Ausgaben des Kirchenboten und brauchen nur eine. Oder Sie kennen jemanden, der ihn aus unerfindlichen Gründen nicht erhält. Dann sind Sie doch bitte so nett und teilen uns dies mit. Eine Postkarte oder ein Telefonanruf genügt:

Ev. ref. Kirchgemeinde Seen, Sekretariat, Kanzleistr. 35, Tel. 29 90 73

Nun hoffen wir, unsere Bitte um einen Beitrag stösst auf Ihr Entgegenkommen, danken Ihnen dafür im Voraus bestens, und grüssen Sie freundlich.

Kirchenpflege und Konvent

TEXTIL STÜBLI

LOTTI SENN

Tösstalstrasse 249, 8405 Winterthur, Tel. 052/29 16 72

Helly-Hansen-Standard-Programm

Markenwolle und Garne

Telio-Fix Chemische Reinigung

Da gseemer
alli Seemer

6. Seemer Gewerbefest

28. – 30. September 1990

in der «alten Turnhalle Kanzleistrasse»
und im Festzelt (Busstation Zentrum Seen)

Öffnungszeiten der Ausstellung

Freitag 15.00 bis 22.00 Uhr

Sa 10.00 bis 22.00, So 10.00 bis 18.00 Uhr

Festwirtschaft, Cüpli-Bar

Tanz dazw. Attraktionen

(Samstag mit Verlängerung)

Sonntags-Matinée 10.30 bis 12.00 Uhr

mit dem Musikverein Seen

Mode-Musik-Lichter-Show

Rassige Girls zeigen zu mitreissenden Rythmen
die aktuellste Sport-, Freizeit- und Wintermode.

Dampfkarussell für Kinder

Riesen-Tombola:

1. Preis ein Auto **HYUNDAI** Pony 1500 L



3 Tage live dabei

Kinderhort mit Kasperli etc. im Spielzelt

Seemer
Gewerbe
Fest

Eintritt gratis!

Die Versicherung
für junge Leute von 14 bis 24.



winterthur

Von uns dürfen Sie mehr erwarten.

Generalagentur Winterthur-Seen
Markus Güntensperger
Kanzleistrasse 45, 8405 Winterthur
Telefon 052 / 29 99 44

Auch am **Seemer Gewerbe-Fest** sind
wir für Sie da!

Reservieren Sie sich das Wochenende
vom 28. – 30. September fürs
6. Seemer-Gewerbefest.

Wir zeigen Ihnen:

- topmodische Bettwäsche
- Doppelduvets zu sensationellen Preisen
- grosses Cola-Sortiment



Teppiche – Vorhänge – Bettwaren –
Geschenkboutique

Hinterdorfstr. 4+6, Winterthur-Seen,
Tel. 29 87 87

Wo bekommen Sie:

- Kinder-Velo + Trottinett
- Jugend-Velo
- 3 + 5-Gang Touren-Velo
- 6-14-Gang Sport- + Rennsport-Velo
- Renn-Velo
- City- + Mountain-Bike 7-21-Gang
- Mofa + Roller
- Velo-Anhänger natürlich bei

Fa. WILD 2-Rad-Center
Tösstalstr. 253 Seen Tel. 28 11 61

Besuchen Sie unser Lager

Insertionspreise	1/8 Spalte (8,5×3,2 cm)	Fr. 55.—
	1/4 Spalte (8,5×6,4 cm)	Fr. 110.—
	1/2 Spalte	Fr. 220.—
	1 Spalte	Fr. 440.—

6. Seemer Gewerbe-Fest 1990

Vom 28. bis 30. September findet zum 6. Mal das See-
mer Gewerbe-Fest statt.

Selbstverständlich präsentiert sich dieses wiederum
mit verschiedenen Attraktionen und Neuigkeiten. Neben
der lukrativen Tombola (**1. Preis ein Auto: Hyundai
Pony 1500L**) umrahmen folgende Aktivitäten das Fest:

- Mode – Musik – Lichter-Show
- Festwirtschaft, Cüpli-Bar
- Radio Eulach live
- Dampf-Karussell
- Kinderhort

Am Freitag- und Samstagabend spielen Orchester zu
Musik und Tanz auf und am Sonntagvormittag bringt
ein Matinée die Besucher in Stimmung.

Der Eintritt ist selbstverständlich während dem ganzen
Fest frei.

Die Seemer Gewerbeaussteller freuen sich, auch Sie an
diesem Festanlass begrüßen zu dürfen.

*Organisationskomitee
Seemer Gewerbe-Fest*

1950 – 1990: 40 Jahre Wild-Velo

In Seen gibt es nicht manches Geschäft, das 40 und
mehr Jahre alt ist. Eines davon ist das 2-Rad-Geschäft
von Familie W. Wild, das sich seit 40 Jahren an der Tös-
stalstrasse befindet. In den 50er Jahren waren es ca. 20
Fahrzeuge, die mein Vater G. Wild an Lager hatte. Heute
sind es an die 200 Fahrzeuge, die in verschiedenen Räu-
men am Lager sind. Nebst Allegro, Cilo, Condor und
MBK-Fahrräder führen wir noch andere Marken. Vor 20
Jahren sind die Leute wieder vermehrt zum Velofahren
zurückgekehrt. Teils aus Spass am Vergnügen, teils aus
Fitness.

Es gab manches Tief und Hoch in diesen Jahren. Dank
der treuen Kundschaft und dem Wiederaufschwung
seit den 70er Jahren, kann dieses Gewerbe noch heute
bestehen.

Da heute mit meinem Sohn André schon die 3. Genera-
tion im Betrieb tätig ist, ist es uns möglich, die treue
Kundschaft zu ihrer Zufriedenheit zu bedienen.

WETTBEWERB an der Gewerbe-Ausstellung

Frage 1: Wie alt ist unser 2-Rad-Geschäft?

Frage 2: Wieviele Fahrzeuge sind ca. am Lager?
100 200 300

Frage 3: Wie ist der Name (Vorname) der 3. Gene-
ration?

Name, Vorname:

Adresse:

Wohnort:

Wettbewerbs-Urne an der Gewerbe-Ausstellung am
Stand von W. Wild.

Teilnahmeberechtigt ist jedermann. Die Preise werden
unter den Teilnehmern verlost, welche alle Fragen rich-
tig gelöst haben, im Festzelt ca. um 16 Uhr.

Soziale Dienste

Beratungsstellen städtische

Arbeitsamt

Palmstrasse 16, Tel. 84 55 73

Berufs- und Laufbahnberatung

Mühlestrasse 5, Tel. 84 55 28 / 84 55 34

Beratungsstelle für Betagte

Obertor 8, Tel. 84 56 28

Jugend- und Familienberatung

Zeughausstrasse 76, Tel. 84 56 56

Mütterberatungsstelle

Beratungen mit Sr. Margrit Kläui

- Kirchgemeindehaus Eingang Hinterdorfstrasse

jeden Dienstag, 14.00-17.00 Uhr

jeden 2. und 4. Freitagmorgen,

09.00 - 10.30 Uhr

- Iberg, im Schulhaus

jeden 3. Mittwoch des Monats, 15.00-17.30 Uhr

(Schulferien ausgenommen)

- Sennhof, im Wolferhaus

jeden 1. Mittwoch des Monats, 15.00-16.30 Uhr

- Telefon Sekretariat 84 56 56

Beratungsstellen private

Beratungsdienst für Alkoholgefährdete

Technikumstrasse 12, Tel. 22 21 61

Dargebotene Hand / tele-hilfe

Tel. 143

Pro Infirmis

Brühlbergstrasse 6, Tel. 22 33 27

Sozialdienst der katholischen Pfarrei St. Urban

Seenerstrasse 193, Tel. 29 56 19

Sozialdienst der reformierten Kirchgemeinde

Kanzleistrasse 35, Tel. 29 90 73 / 29 12 32

Spitalexterne ambulante Dienste

Haushilfe-, Mahlzeiten- und Reinigungsdienst

Pro Senectute, Technikumstrasse 74, Tel. 22 99 10

Hauspflege (Auskunft über Krankenmobiliemagazine)

Zeughausstrasse 76, Tel. 84 56 15 Krankenpflege

Krankenpflege

Seen (inkl. Sennhof, Iberg und Eidberg)

- Stützpunkt Seenerstrasse 191

- Sprechstunden 10.00-10.30 Uhr

16.30-17.30 Uhr

- Telefon 29 35 89 ☎

Wirtschaftliche Hilfe

Alimentenbevorschussung

Lagerhausstrasse 6, Tel. 84 56 23

Zusatzleistungen zur AHV/IV-Rente (Beihilfe)

Palmstrasse 16, Tel. 84 55 83 / 84 55 84

* * *

Frauenhaus Winterthur

Haus für Frauen und Mütter in Notsituationen,

Telefon 23 08 78

Dein Mitmensch braucht Dich!

**Wo finde ich Hilfe?
Wo kann ich helfen?**

Die Vermittlungsstelle für freiwillige Dienste gibt Auskunft. Telefon 28 40 75.

Miteneand-Lade

Dritte-Welt-Lade

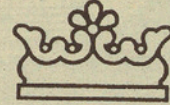
Kirchgemeindehaus

Eingang Hinterdorfstrasse (Brockenstube)

Öffnungszeiten:

Donnerstag 9.00 - 11.30

14.00 - 16.30



HAUSBETREUUNGSDIENST

Wir

BETREUEN

und

PFLEGEN

betagte, ältere und spitalentlassene
Leute mit

- Pflege
- Haushalt
- Betreuung
- Kochen usw.

**Tag und Nacht, sowie an
Wochenenden**

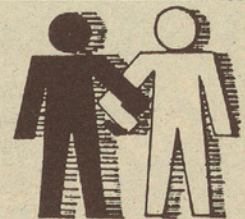
**HAUSBETREUUNGSDIENST
FÜR STADT UND LAND AG**

Technikumstrasse 38

Winterthur Tel. 052/22 03 69

Zürich Tel. 01/251 14 44

Für Pflege, Betreuung und Haushalt



Nachbarschaftshilfe

Seen-Gutschick-Grüzefeld-Endliker:

Direkte und schnelle Hilfe durch Kurzeinsätze in Notsituationen in Familien, bei Alleinstehenden oder älteren Leuten, um dort Lücken zu schliessen, wo nicht schon spontane Nachbarschaftshilfe geleistet wird.

Auskunft u. Anmeldung: Tel. 29 90 73, 29 56 19, 29 59 38 und von 8-10 Uhr Tel. 29 25 99.

Frauen im Dienste der Gemeinschaft

(ZSW) In unserem Lande leisten 520000 Menschen Zivildienst. Nur 15000 davon sind Frauen, die sich freiwillig für diesen Dienst zur Verfügung stellen. – In den Winterthurer Frauenrapporten geben sich die Zivilschützerinnen unserer Stadt gegenseitig Einblick in ihre Zivildienstfunktionen. Sie werden ermuntert, im Zivildienst Karriere zu machen und helfen mit, das Image des Zivildienstes zu heben.

Am 25. Juni kamen sich die Männer im Zivildienstzentrum Grüzfeld fast etwas verloren vor, denn die Frauen der Ortsleitung und der Sektionen 2 und 4 füllten den grossen Vortragssaal. Referentinnen in Kaderfunktionen berichteten über ihren Weg zum Zivildienst, ihren

Arbeitsbereich und ihre Erfahrungen. Als Vorgesetzte werden sie (auch von Männern) dann akzeptiert, wenn sie Einsatz, Fachkompetenz und Führungsgeschick vereinen.

Nach dem Film «Frauen im Zivildienst» sprach Frau I. Thomann-Baur über das Thema «Frauen in der Gesamtverteidigung» und stellte die andern Zweige der Gesamtverteidigung vor, in denen Frauen tätig sind: Militärischer Frauendienst, Rotkreuzdienst, koordinierter Sanitätsdienst, wirtschaftliche Landesversorgung, öffentliche Verwaltung und zivile Führungsstäbe. Sie zeigte das Umfeld unserer Sicherheitspolitik in einem sich umstrukturierenden Europa und verwies auf die Notwendigkeit, auch Drittweltländer in die Abrüstungsgespräche einzubeziehen.

Gemäss der neuesten Univox-Umfrage halten 53% der Schweizer (55% der Männer, 51% der Frauen) den Einsatz der Frauen in den Bereichen Rotkreuzdienst, Militärischer Frauendienst, im Zivildienst und in den zivilen Führungsstäben für notwendig und 25% für eher notwendig. Hiermit stehen 78% der Bevölkerung dieser Mitarbeit recht positiv gegenüber.

In seiner Grussadresse dankte Stadtrat Hollenstein allen Frauen, die tatkräftig im Zivildienst mitarbeiten. Er bemerkte, die Geschichte lehre uns, dass eine Tauwetterlage noch keine gesicherte Lage sei.

Der Nachmittag war der Gruppenarbeit über folgende Themen gewidmet: Was hindert Frauen dem Zivildienst beizutreten? Wie können sie auf der Basis der Freiwilligkeit gewonnen werden? Was erwarten Frauen von einer Zivildienst-Reform? Die Aus- und Weiterbildung im Zivildienst aus der Sicht der Frauen.

Es ist zu hoffen, dass die Fülle der kritischen und konstruktiven Gedanken und Anregungen sich auf allen Ebenen positiv auswirken wird.

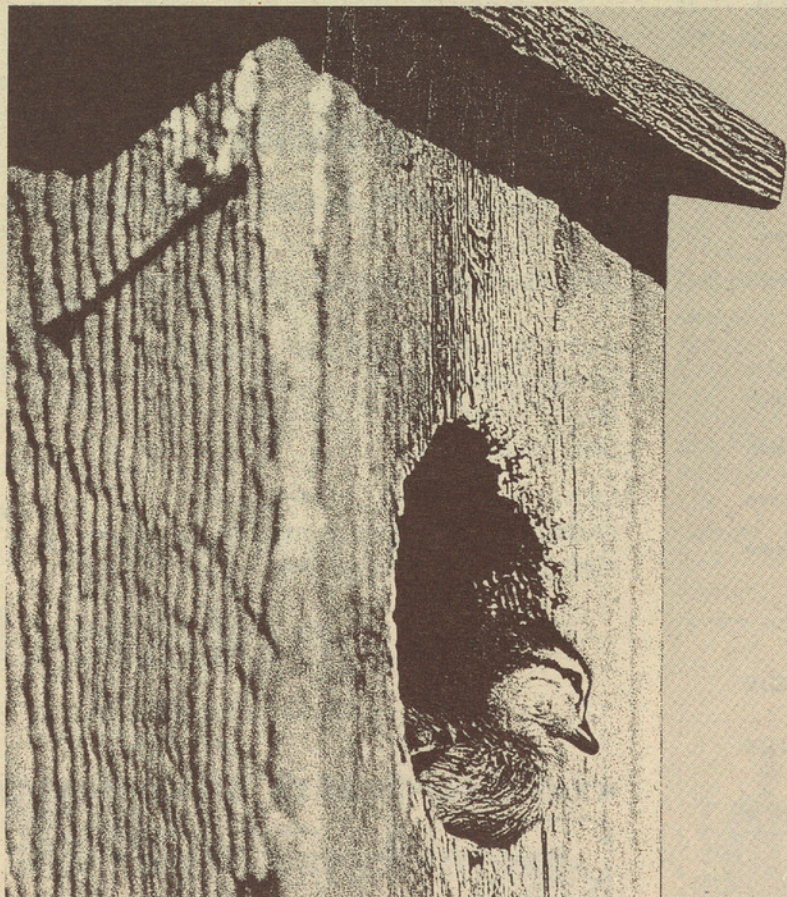
In einer Konsultativabstimmung sprachen sich zwei Drittel aller Teilnehmerinnen für einen obligatorischen Dienst an der Gemeinschaft für **alle** Frauen aus.



Rolläden
Sonnenstoren
Lamellenstoren
Jalousieläden
Garagentor-Antriebe
Glasfalt-Türen/Fenster
Spezial-Anlagen
Reparaturen (alle Fabrikate)

HAUSSMANN

Storenbau AG
Römerstrasse 186
8404 Winterthur
Telefon 052 27 44 68



Wohnen in den eigenen vier Wänden.

Verlangen Sie unsere Vorschläge
für die bestmögliche Finanzierung
Ihres Bauvorhabens.



**Hypothekar- und
Handelsbank Winterthur**
Winterthur, Effretikon, Uster,
Zürich-Paradeplatz,
Seuzach, Seen, Töss, Wülflingen

Aktionen

Ortsverein Seen

In eigener Sache

Kursbesuche

Die Nachfrage nach einzelnen Kursen ist oft sehr gross, so dass wir nicht alle Interessentinnen berücksichtigen können. Leider kommt es dann immer wieder vor, dass Kursplätze zwar durch die Anmeldung belegt werden, der Kurs dann aber nicht besucht wird oder besucht werden kann.

Mit kurzfristig eintretenden Verhinderungen infolge zwingender Umstände, Krankheit oder Unwohlseins ist immer zu rechnen.

Bei **erfolgreich** Abmeldung wird das Kursgeld selbstverständlich zurückerstattet. **Keine** Kursgeldrückerstattung erfolgt jedoch bei unentschuldigtem Fernbleiben. Wir danken für Ihr Verständnis.

Für das Ressort «Kurse und Aktionen»

*Esther Anderegg, Erika Stüdl
und Elsbeth Friedli*

Französischkurs

In den Sommerferien haben Sie vielleicht fremde Sprachen und Kulturen gehört und gesehen. Hätten Sie Freude, nun Ihre Französischkenntnisse aufzufrischen? Frau J. Degen, unsere Kursleiterin, hilft Ihnen, Konversation und Grammatik wieder zu üben. Sie führt zwei Kurse durch, einen für **Anfänger** und einen für **Fortgeschrittene**. Gerne dürfen Sie eine Probelektion besuchen, bevor Sie sich für einen Kurs entschliessen. Sie können jederzeit in den laufenden Kurs einsteigen.

Ort: Alte Schule Seen, Sägeweg 3
Zeit: jeweils am Dienstag Vormittag
09.15 – 10.15 Uhr (Anfängerkurs)
jeweils am Dienstag Nachmittag
14.15 – 15.15 Uhr (Fortgeschrittene)

Kosten: Fr. 150.– pro Semester
Anmeldung: mittels nachstehendem Anmeldetalon
an Frau Elsbeth Friedli



39 Jahre alles für Bébés vom

Bébéhaus Strasser
Tösstalstrasse 251, 8405 Seen

Transporte Umzüge

Möbeleinlagerungen in geheizten Räumen
Packmaterialverkauf

TE **Transport-Express**

M. Bischof, Kanzleistr. 45, Tel. 052 29 72 00

Seidenblumen

Dieser Kurs wird nun schon seit vielen Jahren durchgeführt und erfreut sich stets grosser Beliebtheit. Frau Verena Huber hilft Ihnen beim Binden von Biedermeier-Sträusschen, Kränzchen und Tischdekorationen, beim Verzieren von Glaskugeln mit Seidenblumen und anderen aparten Materialien.

Ort: Alte Schule Seen, Sägeweg 3
Datum: 2 Kurse, je 4 Abende:
1. Kurs: Montag, 22./29. Oktober, 5./12.
November 1990
2. Kurs: Montag, 19./26. November,
3./10. Dezember 1990
Zeit: 19.30 – 22.00 Uhr
Kosten: Fr. 56.–, zuzüglich Material nach Verbrauch
Anmeldung: mittels nachstehendem Anmeldetalon
an Frau Verena Huber

Seidenmalen

Möchten Sie sich mit der Technik dieses faszinierenden Hobby's vertraut machen, bieten wir Ihnen einen **Anfängerkurs** an: (Teilnehmerzahl max. 6 Personen)

Ort: Alte Schule Seen, Sägeweg 3
Datum: 4 Abende, jeweils am Dienstag, 23./30.
Oktober, 6./13. November 1990
Zeit: 19.30 – 22.00 Uhr
Kosten: Fr. 56.–, zuzüglich Material nach Verbrauch
Anmeldung: mittels nachstehendem Anmeldetalon
bis 1. Oktober 1990 an Frau Elsbeth
Friedli

Für Hobbykünstler, welche bereits erfolgreich Erfahrungen im Seidenmalen gesammelt haben und gerne mit anderen Farben weiterexperimentieren möchten, empfehlen wir den **Fortgeschrittenen-Kurs**. (Er ist ebenfalls auf max. 6 Teilnehmer/innen beschränkt)

Ort: Alte Schule Seen, Sägeweg 3
Datum: 4 Abende, jeweils am Dienstag, 20./27.
November, 4./11. Dezember 1990
Zeit: 19.30 – 22.00 Uhr
Kosten: Fr. 56.–, zuzüglich Material nach Verbrauch
Anmeldung: mittels nachstehendem Anmeldetalon
bis 1. November 1990 an Frau Elsbeth
Friedli

Bel-Vetro Schmuck

Vielleicht haben Sie den aparten Schmuck-Anhänger und die Broschen, die im Schaufenster der Drogerie Kägi im Einkaufszentrum Seen ausgestellt waren, gesehen. Möchten Sie Ihre eigene Phantasie und Ihr Flair für Farbzusammenstellungen an einem Schmuckstück zum Ausdruck bringen? Frau J. Fischer hilft Ihnen gerne zum guten Gelingen.

Ort: Alte Schule Seen, Sägeweg 3
Datum: 1 Abend, Donnerstag, 25. Oktober 1990
Zeit: 19.30 – 22.00 Uhr
Kosten: Fr. 15.– zuzüglich Material ca. Fr. 45.–
Anmeldung: mittels nachstehendem Anmeldetalon
bis 1. Oktober 1990 an Frau Elsbeth
Friedli



Bräunungsstudio Massagen

Sauna

Montag bis Samstag
geöffnet

ACHELOOS

Schwerzenbachstrasse 1
8405 Winterthur-Seen
Telefon 052 29 33 88

Was de Beck am früehle Morge
heblet, bachet und garniert
chönd Si ab dä sächse bi eus
bsorge.



Bäckerei-Konditorei
H. u. F. Guthöhrlein
Tösstalstr. 244
Tel. 29 18 84
Filiiale Tösstalstr. 78
Tel. 28 24 04



Gesucht per sofort oder nach Vereinbarung

Frau (ab 25 Jahren)

zur Betreuung meiner beiden Kinder (10 und 14 Jahre) und Mithilfe im Haushalt, Garten sowie Zubereitung der Mahlzeiten etc. Es besteht die Möglichkeit in familiärer Atmosphäre seine Englischkenntnisse zu verbessern.

Arbeitszeit: Nach Vereinbarung (vormittags bevorzugt); **Arbeitsort:** Winterthur-Seen.

Bitte melden Sie sich unter:

Telefon 052/29 81 30, ab 20.30 Uhr,
Familie Dr. A. Fazeli.

hug

Hermann Hug AG Malergeschäft

Ihr zuverlässiger Partner mit den spezialisierten Abteilungen:

- Bau-Malerei
- Fahrende Malerwerkstatt
- Fassaden Team

Tösstalstrasse 211, 8405 Winterthur
Telefon 052 29 60 87

Krippenfiguren

Auch diesen Winter bieten wir Ihnen die Möglichkeit, zusammen mit Frau J. Fischer eine Krippenfigur anzufertigen, sei es, um das begonnene Krippenspiel zu ergänzen oder mit ersten Figuren zu beginnen. Leider können wir jedoch den vorgesehenen 2. Kurs am Freitag nachmittag nicht durchführen, wir bitten Sie um Verständnis.

Ort: Alte Schule Seen, Sägeweg 3
Datum: 5 Abende, jeweils Mittwoch, 31. Oktober sowie 7./14./21./28. November 1990
Zeit: 19.30 – 22.00 Uhr
Kosten: Fr. 65.– zuzüglich Material nach Verbrauch
Anmeldung: mittels nachstehendem Anmeldetalon bis 1. Oktober 1990 an Frau Esther Andereg

Kochkurs

Fleischlose Gerichte: Es muss nicht immer ein Steak sein! Wie schmackhaft und nahrhaft auch fleischlose Gerichte sein können, zeigt Ihnen die Hauswirtschaftslehrerin, Frau T. Sailer. Sie erfahren dabei auch, wie gesunde, ausgewogene vegetarische Mahlzeiten zusammengestellt werden.

Ort: Schulküche im Schulhaus Büelwiesen
Datum: Je 1 Kursabend am Mittwoch, 7. November oder Donnerstag, 8. November 1990
Zeit: 19.00 – 22.00 Uhr
Kosten: Fr. 25.– zuzüglich Kosten für Lebensmittel
Anmeldung: mittels nachstehendem Anmeldetalon bis 1. Oktober 1990 an Frau Elisabeth Friedli

Sandkärtli

Mit dem feinen farbigen Sand können verblüffende Kunstkärtli hergestellt werden. Ein hübsches kleines Geschenk in letzter Minute! Frau J. Fischer zeigt Ihnen, wie Sie den Sand nach Ihrem Willen fixieren können.

Ort: Altes Schulhaus Seen, Sägeweg 3
Datum: 1 Kursmorgen, Mittwoch, 5. Dezember 1990
Zeit: 08.30 – 10.30 Uhr
Kosten: Fr. 10.– zuzüglich bescheidene Materialkosten
Anmeldung: mittels nachstehendem Anmeldetalon bis 1. November 1990 an Frau Elisabeth Friedli

Adventsdekorationen

Noch ist es noch nicht ganz so weit, dass wir an Adventskränze denken. Aber bestimmt werden Sie es wieder genießen, wenn an dunklen Winterabenden in der heimelig-warmen und geschmückten Stube Adventskerzen brennen. Vielleicht möchten Sie einen Kranz, Wand- oder Türschmuck, Sträuße oder Tischdekorationen anfertigen. Unsere Kursleiterin, Frau Verena Huber wird Ihnen gerne dabei behilflich sein. Sie können das Material selbst mitbringen (verschiedene Nadelholz- und Immergrünzweige, Trockenblumen und -gräser, Beerenzweige, Zäpfchen usw.) oder von Frau Huber beziehen.

Ort: Alte Schule Seen, Sägeweg 3
Daten und Zeiten: je 1 Kurs: Mittwoch, 28. November, 14.00 – 17.00 Uhr
Freitag, 30. November, 19.30 – 22.30 Uhr
Mittwoch, 5. Dezember, 19.10 – 22.30 Uhr
Freitag, 7. Dezember, 14.00 – 17.00 Uhr
Kosten: Fr. 15.– zuzüglich Material nach Verbrauch
Anmeldung: mittels nachstehendem Anmeldetalon an Frau Verena Huber

Anmeldetalons

Kurs Krippenfiguren: 31.10., 7./14./21./28.11.90

Name: _____

Vorname: _____

Strasse: _____

PLZ, Wohnort: _____

Telefon: _____

Bitte einsenden an: Frau Esther Anderegg,
Auf Pünten 17, 8405 Winterthur,
Tel. 28 32 45

1. Kurs Seidenblumen 22./29.10., 5./12.11.

2. Kurs Seidenblumen 19./26.11., 3./10.12.

(bitte gewünschten Kurs ankreuzen)

Name: _____

Vorname: _____

Strasse: _____

PLZ, Wohnort: _____

Telefon: _____

Bitte einsenden an: Frau Verena Huber,
Gotzenwilerstr. 8,
8405 Winterthur

Kurs Adventsdekorationen:

4 Kurse, bitte gewünschtes Datum angeben

Name: _____

Vorname: _____

Kursdatum: _____

Strasse: _____

PLZ, Wohnort: _____

Telefon: _____

Bitte einsenden an: Frau Verena Huber,
Gotzenwilerstr. 8,
8405 Winterthur

Übrige Kurse:

Kurs: _____

Kursdaten: _____

Name: _____

Vorname: _____

Strasse: _____

PLZ, Wohnort: _____

Telefon: _____

Kurs: _____

Kursdaten: _____

Name: _____

Vorname: _____

Strasse: _____

PLZ, Wohnort: _____

Telefon: _____

Bitte einsenden an: Elsbeth Friedli,
Im Oberstadel 12, 8405 Winterthur,
Tel. 29 56 91

Wichtig: Nach Ihrer Anmeldung werden Sie ein Einladungsschreiben erhalten, dem Sie entnehmen können, mit welchem Werkzeug Sie sich ausrüsten müssen und welche Materialien bei der Kursleiterin bezogen werden können. Die Kurskosten wollen Sie bitte mit dem beigelegten Einzahlungsschein begleichen, während die Materialkosten der Kursleiterin direkt zu bezahlen sind.

Sollten Sie nach erfolgter Anmeldung an der Kursteilnahme verhindert sein, bitten wir Sie um sofortige Mitteilung. Da die Nachfrage nach einzelnen Kursen oft sehr gross ist, könnten eventuell noch Interessentinnen auf der Warteliste an Ihre Stelle treten. In diesem Fall und auch nach erfolgter kurzfristiger Abmeldung infolge Krankheit oder zwingenden Umständen, wird das Kursgeld zurückerstattet. Bei unentschuldigtem Fernbleiben wird das Kursgeld nicht rückerstattet.

so nah bei Ihnen . . .

Ihr Spezialist für:

Liegen

Wasserbetten und Wasserkernmatratzen

Sitzen

Grosses Sortiment an Kniehockern und Stühlen, etc.

Möblieren:

Individuelle Lösungen.
Ihre Vorstellungen werden realisiert.

Beleuchten:

Vielseitiges
Lampensortiment

**Reinhart
Mobilia**

Poststrasse 248
8405 Winterthur
Tel. 052 28 20 28

Öffnungszeiten
Di-Fr 13.30-18.30 Uhr
Do 13.30-20.30 Uhr
Sa 8.30-16.00 Uhr

Ballettschule Winterthur
lädt ein zur

Tanzserenade

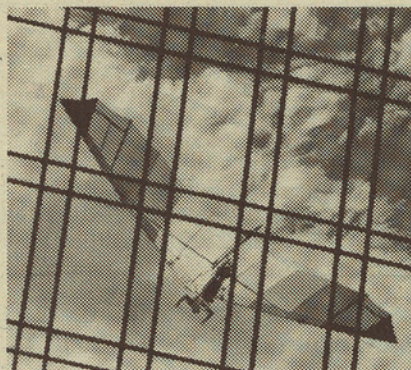
im Zentrum Arche,
grosser Saal

am Samstag,
22. September 1990,
17.00 Uhr

Gratiseintritt, freiwilliger Beitrag
zur Deckung der Unkosten

Katja Seiterle

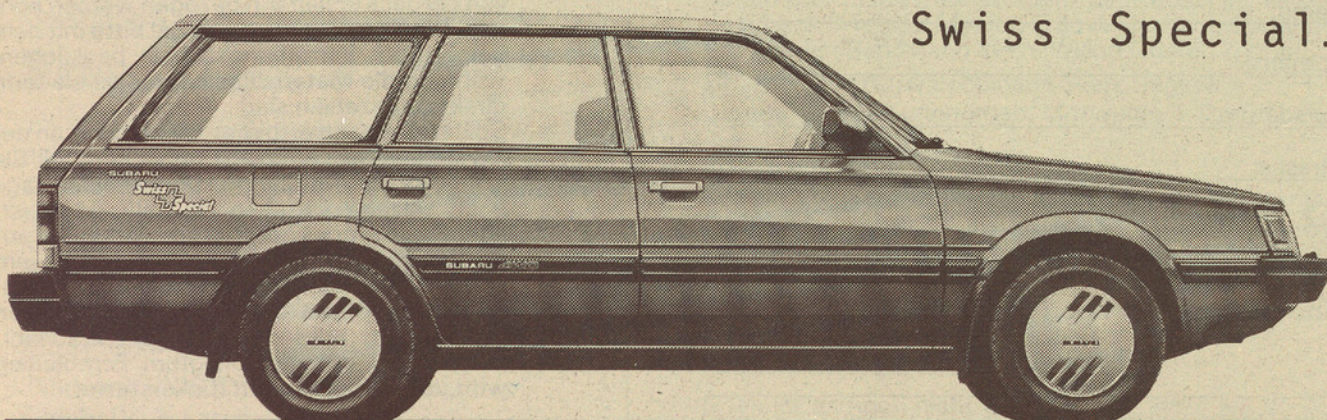
FENSTER -
UND FASSADENBAU



Wohinter wir Sie gerne einmal
schauen lassen:

GEILINGER

Winterthur, Bülach, Elgg, Olten, Bern, St. Gallen,
Freiburg, Yvonand, Neuenburg, Lausanne, Genf



Swiss Special.

21990.-

Der neueste Subaru-Preishit: 1,8
Liter, 98 PS, permanenter 4WD, 2 x 5
Gänge, Servolenkung, Kofferraum-
abdeckung und vieles mehr, was
den Preis ganz erstaunlich special
macht. Gerne erwarten wir Sie zum
Probestaunen und -fahren.

SUBARU 4WD

Seenerstr./Harzachstr. 4
b. Schiessstand Ohrbühl
8404 Winterthur
Telefon 052 28 12 22

Elite-Garage AG
Winterthur

Quartierverein Wingertli

Kursprogramm Herbst – Winter 1990 für Erwachsene

Karte mit gepressten Blumen

2. Oktober, 1 x Dienstag 14.00 – 16.30 Uhr

Kursgeld: Fr. 9.–

Kursleiterin: Frau Keller

Patchwork – Wandbehang

25. Oktober und 1./8./15. November,

4 x Donnerstag 19.30 – 22.00 Uhr

Kursgeld: Fr. 36.–

Kursleiterin: Frau Wieland

Töpfern

31. Oktober und 7./14./21. November, 4 x Mittwoch,
8.30 – 11.00 Uhr

Kursgeld: Fr. 36.–

Kursleiterin: Frau Angst

Stoff-Clown (ca. 60 cm gross)

13./20./27. November und 4. Dezember, 4 x Dienstag
19.30 – 22.00 Uhr

Kursgeld: Fr. 36.–

Kursleiterin: Frau Vercelloni

Anmeldung: Tel. 29 53 13, Frau Vercelloni

Bel-Vetro Glasbrosche

11. Dezember, 1 x Dienstag 14.00 – 16.30 Uhr

Kursgeld: Fr. 9.–

Kursleiterin: Frau Fischer

Anmeldung: Tel. 28 15 78, Frau Fischer

Kinder-Kurse

Adventskalender

7./14./21. November, 3 x Mittwoch 14.00 – 16.30 Uhr

Kinder ab 7 Jahren, Mütter sind herzlich willkommen
Unkostenbeitrag: Fr. 12.– mit Zvieri

Für weitere Kinder-Kurse bitte Anschläge beachten.
Anmeldungen wenn nichts anderes steht: Tel. 29 80 00,
K. Borner

Kursort: Freizeitanlage im Hölderli

Anmelde-

schluss: jeweils 1 Woche vor Kursbeginn

Neue Schwimmkurse im Hallenbad Geiselweid

Ab 10. September 1990 beginnen im Hallenbad Geiselweid Winterthur die neuen Schwimmkurse der Schwimmschule Winterthur für Kinder und Erwachsene. In der Schwimmschule Winterthur werden Anfänger und Fortgeschrittene in den Stilarten Brust oder Crawl/Rücken/Delphin unterrichtet. Die Kurse dauern 10 Lektionen à 30 Minuten.

Anmeldekarten sind im Hallenbad Geiselweid, im Verkehrsbüro am Bahnhofplatz oder über Telefon 052 27 18 83 / 32 39 40 erhältlich.

Kinderrhythmik für 5 – 7jährige

Im Singsaal Steinacker findet jeweils am Donnerstag-nachmittag der Kinderrhythmikunterricht statt. Unter der Leitung von Frau Eva Völkle lernen die Kinder, sich zu Musik zu bewegen und auch eigene Ideen in Bewegung umzusetzen. Daneben spielen auch Gruppenerlebnisse und Raumerfahrung eine wichtige Rolle.

Kurszeit: 1. Gruppe: 5 – 6jährige 16.20–17.10 Uhr
2. Gruppe: 6 – 7jährige 17.15–18.05 Uhr

Kosten: Fr. 80.– pro Semester

Auskunft und Anmeldung bei: Frau Eva Völkle,
Bollstr. 54, 8405 Winterthur, Tel. 28 47 42
oder bei Frau M.L. Hinder, Hölzliweg 3,
8405 Winterthur, Tel. 29 68 65



Boutique Clarissa

Mode für Junge und Junggebliebene
Damen Gr. 34 – 46 / Herren Gr. 38 – 54

Täglich neue Herbstmodelle
zu Superpreise!

Tösstalstr. 248 / Tel. 052/28 26 53

Ihre Bank im Einkaufszentrum Seen

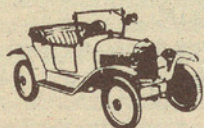
Öffnungszeiten:

Mo, Di, Mi, Fr	08.00 – 12.00 13.30 – 17.00
Donnerstag	08.00 – 12.00 13.30 – 18.00
Samstag	08.00 – 11.30



SCHWEIZERISCHE KREDITANSTALT
SKA

8405 Winterthur-Seen, Hinterdorfstrasse 40
Telefon 052/29 09 21



Alfa Romeo



RENAULT

GARAGE DE FAVRAT

Oberseenerstrasse 108 B, 8405 Winterthur
Telefon 052 / 29 55 11

- Service und Reparaturen
- Oldtimer-Reparaturen und -Restaurationen

- Verkauf von Neuwagen und Occasionen

VEREINE

Blaues Kreuz Seen

Liebe Mitglieder und Freunde
Für den nahenden Herbst laden wir Sie zu folgenden
Kontaktmöglichkeiten ein:

Do 20.9. 20 h:

Sozialberater W. Heiniger, Winterthur:
«Warum Erfolg?»

Do 27.9. 20 h:

Aktuelles, Fürbitte, Lieder

Ferner im September:

Sa 22.9.

Traubenstand in der Marktgasse (bei Kienast)

So 30.9.

Erntedank-Gottesdienst i. d. Kirche Wülflingen

Oktober

Do 4.10.

Die BK-Stunde fällt aus

Mi 10.10. ab 14 h

Vorbereitungen zur Flugblatt-Aktion

Fr 12.10. 20 h **BKH Winterthur**

Regionalabend mit Herrn Hansruedi Seiler, Bern:

«Ein Blick in die Arbeit des BK-Zentralsekretariates»

Do 18.10. 20 h

«Chargenverteilung» für Sonntag 21.10.

So 21.10. 9.30 h **Kirche Seen**

Erntedank-Gottesdienst mit Frau Pfr. H. Profos und
der BK-Musik Winterthur

Mo 22.10. ab 19 h

Fröhlicher Verkauf der Naturalgaben

Do 25.10. 20 h

Aktuelles, Fürbitte, Lieder

Im Oktober finden ferner statt:

Sa 6.10.–Fr 19.10.

Herbstlager (8–11 J.) in Appenzell. Für Details wen-
den Sie sich an das BK-Jugendsekretariat Zürich
(01/272 04 12)

Fr 19.10.–So 21.10.

BK-Bibelkurs («Meielisalp»/Leissingen)

Sa/So 27./28.10

Deutschschweiz. BK-Delegierten-Versammlung in
Schaffhausen

November

Do 1.11. 20 h

Frau M. Füllemann, Seen: «Das vierfache Ackerfeld»

Fr 9.11. 20 h **BKH Winterthur**

Regionalabend: Wir sind zum Jahresfest des BK
Winterthur eingeladen

Sa 10.11. 20 h **Aula Kantonsschule Rychenberg**

Musical «Ich will leben!» dargeboten vom BK-
Jugendwerk der Ostschweiz

Do 15.11. 20 h

«Zypern» – Reisebericht mit Dias von Herrn Hans
Zwicky, Neftenbach

Do 22.11. 20 h

Frau Ruth Aeppli, Seuzach: Querschnitt durch das
Bücherangebot des BK-Verlages; mit den Wülflinger-
Freunden

Do 29.11. 20 h

Aktuelles, Fürbitte, Lieder

Weitere Anlässe zum Vormerken:

Sa 3.10.–Sa 10.11.

73. Kurswoche für Suchtgefährdete und Angehörige
(«Lihn»/Filzbach)

So 18.11. 14.30 h

Familiennachmittag im KGH Wülflingen

Sa 24.11.

Präsidententreffen im BKH Winterthur

Die **Kindergruppe (HB)** trifft sich am Donnerstag um
16.15 Uhr zu vielfältigen Stunden im Blaukreuzhaus.
Neue Kinder sind jederzeit willkommen!
Das Leitungstrio: Frau Vreni Huber, Rotenbrunnstr.
17a (29 55 77), Frau Elsa Schalcher, Hulfteggstr. 36
(28 24 77), Frau Marianne Etter, Talgutstr. 40 (28 42 05)

Adresse des Präsidenten: Walter Reber-Huber, Pfaffen-
wiesenstr. 46, 8404 Winterthur, Tel. 27 76 55

Kant. BK-Jugendsekretariat, Region Winterthur: Frau
Ruth Richli, Tösstalstr. 233, 8405 Winterthur,
Tel. 29 94 51

Kant. BK-Beratungsstelle, Region Winterthur: Werner
Heiniger, Rosenstr. 5, 8400 Winterthur, Tel. 23 02 03,
Gruppenangebot auf Anfrage, Detailprogramme für
Kurse

Wir danken fürs Mittragen in jeder Form und grüssen Sie
recht herzlich

Der Vorstand

Oktober-Sammlung 1990

In wenigen Tagen läuft die Oktober-Sammlung der PRO
SENECTUTE an. Sie wird in Seen in diesem Jahr nur
noch teilweise von Tür zu Tür durchgeführt, weil es im-
mer schwieriger wird, Freiwillige für diese Aufgabe zu
finden.

Wer denkt schon daran, dass er selber einmal in die
Lage kommen kann, den einen oder andern Dienst in
Anspruch nehmen zu müssen, sei es für sich oder ein
Angehöriges. Die regelmässige Überbringung von
Mahlzeiten (auch Diät), die Unterstützung bei Hausar-
beiten oder das Abnehmen von Putzarbeiten sind nur
einige der wichtigsten Hilfeleistungen, die PRO SENEC-
TUTE anbietet. In vielen Fällen kann dadurch der Über-
tritt in ein Heim hinausgeschoben, manchmal sogar ver-
hindert werden.

Denken Sie daran, wenn demnächst eine Sammlerin vor
Ihrer Tür steht, um einen Beitrag zu erbitten, oder
wenn Sie den entsprechenden Einzahlungsschein in
Ihrem Briefkasten finden. Auch die kleinste Spende
hilft! Schön wäre es, wenn sich noch «MitarbeiterInnen»
finden würden, die sich für ein paar Stunden in den
Dienst dieser guten Sache stellen möchten. Je mehr
SammlerInnen wir zur Verfügung haben, umso kleiner
können wir das Gebiet für den/die Einzelnen halten, da-
mit niemand überfordert wird. Anmeldung bei: Frau
Ruth Moser, Tel. 29 43 13 oder Frau Margrit Weymuth
Tel. 28 13 20 (abends).

Herzlichen Dank für jede Unterstützung!

Ortsvertretung Seen Margrit Weymuth



H. U. BRAUN
GARTENGESTALTUNG
GARTENPFLEGE

Hinterdorfstrasse 55
8405 Winterthur
Telefon 052 29 22 58

Volksschiessen des Armbrustschützenvereins Seen

Leider musste auch dieses Jahr ein weiterer Rückgang in der Teilnehmerzahl akzeptiert werden. 70 Schützen besuchten uns am 22/23. Juni um ihr Können mit der Armbrust unter Beweis zu stellen. Den Gruppenwettkampf bestritten 14 Mannschaften. Ausgezeichnete Witterungsbedingungen erlaubten auch dieses Jahr manchem Teilnehmer mit hervorragenden Resultaten aufzuwarten. Dass die regelmässigen Teilnehmer an unserem Anlass immer wieder mit Begeisterung mitmachen, freut uns natürlich ganz besonders. Das gibt unserem Volksschiessen einen sehr persönlichen Rahmen. Das darum von einigen Schützen eine ganz bestimmte Armbrust oder der erfolversprechende Betreuer gewünscht wird, mag deshalb kaum Erstaunen. Wir danken allen Teilnehmern recht herzlich und würden uns freuen, sie auch im nächsten Jahr an unserem Volksschiessen begrüßen zu dürfen.

Rangliste:

Einzelwettkampf mit 70 Teilnehmern

- 50 Pkt. (Maximum): 1. Wild Walter, 2. Ballmer Kurt
49 Pkt.: 3. Neuweiler Franco, 4. Mäder Karl,
5. Tellenbach Rudolf,
48 Pkt.: 6. Rüegg Heinz, 7. Tellenbach Verena, 8. Bähler
Bernhard, 9. Burri Stefan (Neuweiler Franco)
47 Pkt.: 10. Kuhn Andreas, 11. Eggenschwiler René,
12. Hofmann Jakob, 13. Aeschlimann Marc,
14. Chicca Fiore (Wild Walter, Ballmer Kurt,
Mäder Karl, Neuweiler Franco, Tellenbach
Verena, Tellenbach Rudolf, Rüegg Heinz)
46 Pkt.: 15. Keller Edi, 16. Berrisch Peter, 17. Akeret
Felix, 18. Bariffi Giorgio, 19. Gysin Monica

Gruppenwettkampf mit 14 Teilnehmern

1. Fröschä 137 Pkt., 2. Tösstaler Bergfründ 134 Pkt.,
3. Freieck I 130 Pkt., 4. Berrisch 128 Pkt., 5. Sukuwa
126 Pkt., 6. Strasse-Kosmetiker 124 Pkt., 7. Himbeeri-
Puure 123 Pkt., 8. Kleinis 122 Pkt., 9. Kägifreets
119 Pkt., 10. Wisent 119 Pkt.

Nachwuchskurs mit dem Luftgewehr

Für die Teilnahme am Luftgewehrkurs des Armbrustschützenvereins Seen meldeten sich sechs Jugendliche an. An insgesamt 15 Übungen vermittelte der Kursleiter auf spielerische Art und Weise das ABC des Sportschiessens. Auch wenn die Sportschützen ihre Waffen als hochpräzise Sportgeräte bezeichnen, gilt es doch als erwiesen, dass durch unsachgemässen Umgang damit immer wieder Unfälle fahrlässig und gedankenlos herbeigeführt werden. Während des ganzen Kurses wurde der Unfallverhütung besondere Aufmerksamkeit geschenkt. Schiesstechnisch wurden vor allem folgende Punkte instruiert und geübt: Waffenkunde, korrektes Zielen, mit Druckpunkt Schiessen und Atemtechnik. Die Fortschritte eines jeden Einzelnen während des Kurses durften sich sehen lassen.

An einem gemeinsamen Schlussabend durften sich die Eltern und Geschwister von der Schiesskunst ihrer Meisterschützen überzeugen. Gross war der Plausch, als die Besucher selbst zur Waffe greifen durften. Die Instruktion wurde selbstverständlich von den Kursteilnehmern gemacht.

Nach dem gemeinsamen Grillplausch im Armbrustschützenhaus, erhielten folgende Kursteilnehmer zur Erinnerung eine Medaille: Aeberli Brian, Huber Raffael, Kienast Michael, Kopp Christoph, Rüegg Heinz und Sigg Christian.

Auch im nächsten Jahr wird ein Kurs ausgeschrieben und bei genügend Anmeldungen durchgeführt. Eventuelle Auskünfte erteilt jederzeit gerne: Walter Müller Tel. 82 13 08

100 Jahre Frauen- und Töchterchor Seen

Im letzten Seemer Boten haben Sie vernommen, dass wir im Jahr 1991 unser 100 Jahr-Jubiläum feiern werden. Die Vorbereitungen zu diesem Fest sind in vollem Gange!

Wir haben in unseren Annalen geblättert und zum Gründungsjahr folgendes gefunden:

«Wo Gesang, da lass Dich ruhig nieder, böse Menschen haben keine Lieder». So müssen das auch gute Menschen gewesen sein, die 13 Töchter von Seen, die sich am 11. Mai 1891 «... behufs Gründung eines Töchterchores anstelle des eingegangenen Gemischtenchores...» im Schulhaus von Seen einfanden. Weiter heisst es im Gründungsprotokoll: «Es wurde beschlossen, es solle den zahlreichen Töchtern des Dorfes und seiner Umgebung Gelegenheit geboten werden, den Chorgesang zu pflegen und die Anwesenden schlossen sich zu einem festen Kern zusammen in der bestimmten Voraussicht, dass noch eine Menge sangeslustiger Mädchen sich ihnen anschliessen werden.»

Am 21. Mai fand die erste Generalversammlung statt. Der Verein zählte dann schon 28 Mitglieder. Zu reden gaben vor allem auch die Statuten, die von den Mitgliedern angenommen wurden. Über Zweck und Bestand des Vereins heisst es in den ersten Paragraphen:

- § 1 Der Verein hat den Zweck, den Gesang zu pflegen und festliche Anlässe gesanglich zu verschönern.
§ 2 Der Verein besteht aus unbescholtenen Töchtern von Seen und Umgebung. ... (Die Aufnahme geschieht durch geheimes Mehr, und es sind dazu drei Viertel der anwesenden Stimmen erforderlich.)

Der vorliegende Paragraph 2 scheint die Ursache gewesen zu sein, dass mehr als einmal mehr Nein als Ja gefunden wurden, wenn es um die Aufnahme eines neuen Mitgliedes ging. Die Aufnahmebedingungen waren streng, die Anwärterinnen wurden genau geprüft. Das gute Singen schien nicht allein massgebend gewesen zu sein.

In den ersten Seiten des Protokollbuches steht: Bereits am Tag nach der ersten Generalversammlung fand im Schulhaus unter der Leitung des jungen, musikalischen Dirigenten, Herrn Lehrer Kuhn, die erste Gesangsprobe statt. Mit grossem Eifer ging man an die Arbeit; man probte zweimal wöchentlich, an einem Abend und am Sonntagnachmittag. Schon bald erklang das erste Lied: «Wie die Blümlein draussen zittern in der Abendlüfte Wehn».

Der erste Jahresbericht wurde an der Generalversammlung vom 7. April 1892 verlesen. Er berichtet von einer erfolgreichen Jahresarbeit, und die Berichterstatterin warnt die Sängerinnen, den Konzerterfolg ja nicht etwa als Endziel zu betrachten, es sei vielmehr der Ansporn und die Aufmunterung zu neuen Arbeiten. Erwähnt wurde auch die schöne Eintracht unter den Mitgliedern, was zum Gedeihen des Chors erforderlich sei. Alles in allem war das erste Vereinsjahr ein reich befruchtetes. Noch ein paar Zahlen aus dem Protokoll dieser Generalversammlung: Der Vereinsbeitrag wurde von Fr. 6.– auf Fr. 2.– gesenkt, das Austrittsgeld von Fr. 3.– auf Fr. 2.–. Die Busse für das Zuspätkommen wurde auf 10 Rappen festgelegt, und über Bussen wurde im Verlauf der weiteren Jahre immer wieder gesprochen! Das waren noch Zeiten.

Mit diesen Ausführungen aus alten Zeiten hoffen wir, Ihnen unseren Chor etwas näher zu bringen. Zur Erinnerung machen wir Sie nochmals auf die Festivitäten in unserem Jubiläumsjahr aufmerksam:

- 27. Januar 1991: Konzert im kirchlichen Zentrum St. Urban
- 11. Mai 1991: Jubiläumsfeier mit Fahnenweihe im reformierten Kirchgemeindehaus an der Kanzleistrasse
- 9. Juli 1991: Offenes Singen beim Altersheim St. Urban

GLAS-REPARATUR-SERVICE

22 05 86

Ersetzen von Bruchscheiben in Fensterflügeln, Zimmer- und Haustüren usw. Spiegel nach Mass.

Büro und Werkstatt: Tösstalstrasse 243
☎ 22 05 86 und ☎ 29 67 35

Mitglied des Ortsvereins

Kurt Wagner

Heizung Sanitär Spenglerei

8405 Winterthur-Seen
Telefon 29 41 89

Neben Neu- und Umbauten im Sanitär-, Heizungs- und Spenglereifach führen wir auch prompt Reparaturen aus wie: Reparieren von Hahnen, Spülkasten usw. Auswechseln von defekten Waschtischen, WC-Schüsseln usw.

Einbauen von thermostat. Heizkörperventilen. Ersetzen von Heizkesseln. Ersetzen von Dachrinnen, Abfallrohren.

STUTZ + BAER AG SEEN

Hoch- und Tiefbau
Umbauten, Reparaturen
Telefon 29 01 21

Velos Hegglin

Hansruedi Hegglin
Fachhändler

Werdstrasse 11
8405 Winterthur
Tel. 052-29 93 02

Ihr Fachgeschäft
für folgende Marken:

koga miyata

Cycle & Tech

VILLIGER

SPECIALIZED

GONSO

Blacky

Musikverein Seen

Jubilaren-Nachmittag, So 18. November 1990

Der Musikverein Seen freut sich, auch dieses Jahr wieder alle betagten Seemer und Seemerinnen zu einem kleinen Nachmittagskonzert im katholischen Kirchenzentrum St. Urban einladen zu dürfen. Erstmals werden dieses Jahr alle 80jährigen und älteren Einwohner und Einwohnerinnen mittels persönlichem Schreiben begrüsst. Bei Kerzen, Kuchen und Kaffee – natürlich darf's auch ein Schluck Wein sein – hoffen wir ein paar gemütliche, gemeinsame Stunden verbringen zu dürfen. Selbstverständlich werden wir den Jubilaren die Zeit mit einem kleinen Konzert verkürzen.

Kirchenkonzert, So 9. Dezember 1990, St. Urban Seen
So 16. Dezember 1990, Gemeindesaal Rikon

Auch dieses Jahr möchten die Musikanten und Musikantinnen des MVS mit einem anspruchsvollen Kirchenkonzert ihr Können wieder unter Beweis stellen. Ganz bewusst wird an diesen Konzerten eher etwas anspruchsvollere Literatur zur Aufführung gelangen. Dies als deutlicher Kontrast zur Abendunterhaltung. Als Novität werden wir dieses Jahr das Konzert im Gemeindesaal in Rikon wiederholen. Damit soll erreicht werden, dass erstens die doch recht intensive Probenarbeit besser genutzt werden kann und zum zweiten hofft man, damit einem grösseren Publikum den Genuss der Kirchenkonzerte zu ermöglichen.

Rolf Meyer

FC Phönix Seen 1. Mannschaft

Am Wochenende des 25. und 26. August begann – von vielen aktiven Fussballern des FC Phönix Seen lange ersehnt – die Saison 90/91. Dabei startete die 1. Mannschaft mit einem 11:0-Sieg über den FC Post sehr verheissungsvoll. Wer erinnert sich in Phönix-Kreisen an einen ähnlich hohen Meisterschaftssieg? Ähnlich positiv war der Alpha-Cup für unser neuformiertes Team verlaufen. Nach knappen Niederlagen gegen Veltheim (1. Liga) und Tössfeld (2. Liga), bei denen die Mannschaft aber einen ausgezeichneten Eindruck hinterliess, siegte es problemlos gegen die Eisenbahner (5. Liga) und Wülflingen (3. Liga) und qualifizierte sich damit für das Spiel um den 5. und 6. Platz. In diesem Match wurden die Reserven des FC Winterthur (3. Liga) ebenfalls 2:0 besiegt.

Der neue Trainer der 4. Liga-Mannschaft heisst Rico Osta. Zusammen mit seinem Bruder Renato versucht er den Aufstieg in die 3. Liga zu erreichen, ein hochgestecktes Ziel, sind wir doch in einer äusserst starken Gruppe eingeteilt, in der nicht weniger als 4 Teams den Aufstieg anpeilen wollen. Das Kader der 1. Mannschaft wurde erheblich verstärkt. Neben den erwähnten Rico und Renato Osta kamen mit Forlin, Pisani, Tienghi, La Presti, Michelutti, Schärer, Sica und Vernucci lauter 2.- und 3. Liga-erfahrene Spieler. Die junge Mannschaft (Durchschnittsalter 24,5 Jahre) wird bestimmt Erfolg haben, doch braucht sie die Unterstützung vieler Fans. Falls Sie wieder einmal attraktiven Fussball der unteren Ligen sehen wollen, reservieren Sie sich doch einen Sonntagmorgen auf dem Talgut Deutweg, wo unser Team folgende Heimspiele absolvieren wird:

Am 6.9. gegen Wülflingen 2; am 9.9. gegen Elgg; am 13.9. gegen Töss 2; am 14.10. gegen Kollbrunn/Rikon und am 4.11. gegen Wiesendangen 2. Die Ankickzeit ist bei den Sonntagsspielen jeweils um 09.45 Uhr.

Gewerbefest

Am 28.-30. September werden wieder gegen 100 Phönix-Mitglieder für das Wohl der Gäste des Seemer Gewerbefestes sorgen. Wir freuen uns auf den Kontakt mit den Gewerbetreibenden und der Seemer Bevölkerung und hoffen, auch Sie in unserer gemütlichen Festwirtschaft begrünnen zu dürfen.

Urs Gehrig

7. Seemer Schüeliplausch

Wie alle Jahre durften die Handballer des TV Seen für den Seemer Schüeliplausch Gastrecht auf der Schulhausanlage Tägelmoo geniessen. Trotz kühler Witterung und nicht besten Wetteraussichten konnte der Einzelwettkampf mit sieben originellen Disziplinen noch trocken durchgeführt werden. Schon kurz nach Mittag trafen die ersten Schüler ein, die den Beginn kaum erwarten konnten. Nach Erhalten der Leistungsblätter verteilte sich die Schar auf die verschiedenen Schauplätze, wo um Sekunden und Punkte gekämpft wurde. Und gab es einmal kurze Wartezeiten, wurden diese überbrückt mit dem Vergleichen der Leistungen, dem Errechnen der besseren Plazierung. Andere fieberten mit denen, die im Einsatz standen und feuerten diese an oder teilten die Enttäuschung miteinander. Bis am Abend absolvierten 300 Schüler den Parcours und dies ohne nennenswerte Unfälle. Kaum hatten die letzten ihren Wettkampf beendet, kam der Regen, und statt der verdienten Stärkung in der Festwirtschaft suchten alle ein Dach über dem Kopf um bis zur Rangverkündigung trocken zu bleiben. Zur Enttäuschung Aller liess Petrus die Schleusen mehr und mehr öffnen, so dass das Fussballturnier ins Wasser fiel. Wir möchten es nicht unterlassen allen Firmen und Läden, die es ermöglichten diesen Wettkampf ohne Einsatzgeld durchzuführen, recht herzlich zu danken.

Medaillen- und Preisgewinner:

Mädchen Jg. 1983 und Jüngere

1. Caroline Bauer; 2. Nina Schlegel; 3. Katja Rüegg
Jahrg. 1982
1. Ursula Rösli; 2. Martina Karli; 3. Andrea Vosseler
Jahrg. 1981
1. Irene Stickel; 2. Gloria Leung; 3. Evelyne Kägi
Jahrg. 1980
1. Petra Müller; 2. Gaby Mouthon; 3. Mirjam Goetz
Jahrg. 1979
1. Andrea Meier; 2. Effi Banister; 3. Corinne Hohl
Jahrg. 1978
1. Andrea Büchi; 2. Michaela Vuistiner; 3. Sarah Itin
Jahrg. 1977 und Ältere
1. Cyrilla Weber; 2. Christine Muther; 3. Simone Stickel

Knaben Jg. 1983 und Jüngere

1. Andreas Dubs; 2. Marcel Peter; 3. Marcel Walt
Jahrg. 1982
1. Thomi Koblet; 2. François Geiger; 3. Lukas Höhener
Jahrg. 1981
1. Stefan Petrucci; 2. Jan Haselbach; 3. Jost Knüsel
Jahrg. 1980
1. Thomas Bodenmann; 2. Mark Fischer; 3. Roman Frank
Jahrg. 1979
1. Andreas Rösli; 2. Stefan Kälin; 3. Felix Graf
Jahrg. 1978
1. Ueli Rüschi; 2. Mathis Häberli; 3. Florian Konermann
Jahrg. 1977 und Ältere
1. Christoph Rüschi; 2. Andi Koblet; 3. Tobias Welti

Funkgesteuerter Wecker: Christian Leu
2,5 gr. Goldbarren: Raul Imhof
Solarradio: Lukas Inhelder
20 Schwimmbadeintritte: Thomas Koblet
und weitere 15 kleinere Preise.

K.+R. MAEGERLE

Malerarbeiten Bollstrasse 2
Tel. 052 29 37 92 8405 Winterthur

Kafi Burehus

Familie Dietrich
Schwerzenbachstr. 1
8405 Winterthur



052
283351

Täglich geöffnet

Montag-Freitag ab 06.00 Uhr
Samstag+Sonntag ab 08.00 Uhr

Gepflegte Küche

montags bis freitags Tagesmenu

Hausgemachte Glacespezialitäten

Günstige Preise bei guter Qualität

Heimelige Stube

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!
Familie Dietrich und Personal

Chem. Reinigung K. Müller Zentrum

Die Chemische Reinigung mit dem schnellen und einwandfreien Service reinigt, wäscht, bügelt und flickt für Sie.

**Beachten Sie
unsere spezielle Wildleder-Reinigung**

Einkaufszentrum Seen, Tel. 052/29 07 57

Öffnungszeiten: Montag - Freitag
08.00 - 12.00, 13.30 - 18.30
Samstag durchgehend 08.00 - 16.00

Zu verkaufen

Kartoffeln: solange Vorrat
Sorten: Bintje und Urgenta
sowie verschiedene Apfelsorten
direkt vom Bauernhof

bei: Hermann Bänninger
Sennhofweg 54 (Im Boll)
Seen
Telefon 29 40 24

Der Seemer Bote gratuliert

Wir gratulieren allen Seemerinnen und Seemern, die im vierten Quartal 1990 (Oktober bis Dezember) 85jährig

und älter werden. Wir wünschen gute Gesundheit und viele schöne Stunden im neuen Lebensjahr.

97 Jahre	Paul Köng, Seenerstr. 191	4.10.1893
95 Jahre	Klara Jenni, Seenerstr. 191	17.10.1895
93 Jahre	Ludwig Forrer, Seenerstr. 191	15.12.1897
	Jakob Spörri, Seenerstr. 191	14.10.1897
92 Jahre	Robert Hagenbucher, Seenerstr. 191	14.10.1898
91 Jahre	Ida Gubler-Graber, Seenerstr. 189	5.11.1899
	Pauline Schickli-Rütimann, Bülhackerweg 36	14.12.1899
90 Jahre	Philippine Isler-Rieder, Büelhofstr. 16	7.11.1900
89 Jahre	Leonie Bickel-Bosshard, Oberseenerstr. 30	5.11.1901
	Hermine Schuberth-Radler, Kornweg 10	5.12.1901
88 Jahre	Anna Fillinger-Kneubühler, Seenerstr. 191	8.12.1902
	Helene Kappeler-Langhans, Bacheggliweg 23	14.12.1902
	Anna Mühlethaler-Freiburghaus, Seenerstr. 191	10.10.1902
	Frieda Winiger-Stiefel, Linsentalstr. 11	30.11.1902
87 Jahre	Bertha Baruffol-Enggist, Seenerstr. 191	4.12.1903
	Emilia Bianchi, Tösstalstr. 262	4.10.1903
	Johann Huber, Auf Pünten 14	12.11.1903
	Anna Spörri-Fretz, Seenerstr. 191	11.12.1903
	Bernhard Weber, Seenerstr. 189	20.12.1903
86 Jahre	Ida Blatter-Hug, Büelhofstr. 29	25.11.1904
	Emma Fröhli-Huggenberger, Bülhackerweg 8	13.10.1904
	Karl Imhof, Im Gässli 2	28.11.1904
	Gustav Kleiner, Oberseenerstr. 53	27.12.1904
	Maria Kübler-Haselbach, Büelhofstr. 29	13.12.1904
	Alfred Lüthi, Seenerstr. 191	14.10.1904
	Anna Rudishauser-Kern, Bülhackerweg 39	13.12.1904
	Friedrich Ryser, Seenerstr. 202	30.12.1904
85 Jahre	Emil Hidber, Oberseenerstr. 45	24.12.1905
	Rosa Hofmann-Humbel, Eidbergstr. 76	1.11.1905
	Maria Meier-Hofer, Büelhofstr. 29	4.12.1905
	Ursula Mühlethaler-Giger, Seenerstr. 160	22.10.1905
	Hanna Sieber-Billeter, Landvogt Waser-Str. 16	30.11.1905
	Emma Wettstein-Alfare, Wingertlistr. 44	20.12.1905



CAFE RESTAURANT
Urban

Kochlehre im Altersheim + Restaurant Urban auf August 1991

Unser Küchenchef Hanspeter Göldi gibt Dir gerne Auskunft und würde sich freuen, Dich zu einer Schnupperlehre bei uns willkommen zu heissen.

Seenerstrasse 191, 8405 Winterthur, Telefon 29 07 95





Roland Hohl
Holzbau · Isolationen · Innenausbau

Seenerstrasse 159
8405 Winterthur
Telefon 052 / 29 71 63

Empfiehltsich
für Umbauten und
Renovationen

Bau- und Werkstattspenglerei Kanalsystemfabrikation Flachdachbeläge in Kunststoff	Projektierungs- und Installationsfirma für luft- und klimatechnische Anlagen
---	--

airba ag

Rümikerstrasse 14
8409 Winterthur, Tel. 052 279722

Veranstaltungskalender

Pfarrei St. Urban

23. 9. 9.00 und 10.30 Uhr St. Urban Chor/Jugendorchester/Chilekafi
 25. 9. 19.30 Uhr Eucharistiefeier Bruder Klaus Fest
 26. 9. 14.00 Uhr Seniorenplausch
 14.00 Uhr MUKI: Kasperli Theater
 27. 9. 19.30 Uhr Dankgottesdienst (Kommunionfeier) Frauengruppe anschl. gemütliches Beisammensein
 30. 9. 10.30 Uhr Kinderfeier 1. und 2. Klasse
 2. 10. 19.30 Uhr Vesper
 5. 10. 9.15 Uhr Oek. Erntedankgottesdienst mit Abendmahl im Altersheim St. Urban

Montag ganzer Tag geöffnet

Schuh-
reparaturen
HUGO

Schlüssel
Gravuren

Zentrum Seen

Obertor 23/Jelmoli-Parterre/Zentrum Neuwiesen

Audi 90, 115 PS, 1993 ccm, Fr 29 980 -

Den klaren technischen Vorsprung verdanken wir der klugen Zusammenarbeit weniger Leute!

Zentrum Garage Seen
 Hans von Allmen
 eidg. dipl. Automech.
 vis - a - vis P Einkaufszentrum
 Seen - Tel. 29 56 90

- 6.-19.10. Ministranten-Lager
 6.- 7.10. LeiterInnen-Weekend Kinderspielwoche 90
 8.-12.10. Kinderspielwoche 90 St. Urban
 13.-20.10. Herbstlager Meitlipfadi
 17.10. 9.00 Kommunionfeier
 14.00 Seniorenplausch Sauserbummel
 22.10. 20.00 Uhr Beginn Glaubensseminar (Folgedaten: 29.10., 5./12./19./26.11., 3./10.12.)
 27.+28.10. Firmbegleiterweekend in Wila
 28.10. 10.30 Uhr Kinderfeier 1. und 2. Klasse
 1.11. 19.30 Uhr Eucharistiefeier Allerheiligen
 2.11. 19.30 Uhr Eucharistiefeier Allerseelen
 3.11. 17.30 Uhr Kindergottesdienst/GK Pfadi
 6.11. 19.30 Uhr Vesper
 10.11. 20.00 Uhr Pfarreichilbi
 11.11. 9.00 und 10.30 Uhr Jugendorchester
 17.30 Uhr Eucharistiefeier
 15.11. 13.45 Uhr Besinnungstag der Frauenvereine Region Winterthur in St. Urban, anschl. Kommunionfeier
 17.11. Schulkapitel/Kleider- und Papiersammlung
 21.11. 11.30 Seniorenplausch Mittagessen im Rest. Urban
 20.00 Uhr Neuzuzüger-Abend
 25.11. 10.30 Uhr Kinderfeier 1. und 2. Klasse
 29.11. 19.30 Uhr Adventseinstimmung der Frauengruppe (Eucharistiefeier) anschl. gemütliches Beisammensein

Gebetsgruppe St. Urban
 Jeden Montagabend um 20.00 Uhr

Frauengruppe St. Urban:
 Lisme/Hööggle/Baschtle
 Jeden zweiten Montagnachmittag um 14.00 Uhr im UG
 Daten: 24.9./22.10./5.11./19.11.

Ökumenisches Beten
 jeden Donnerstagmorgen (ausser beim oek. Zmorge) um 9.15 Uhr im Andachtsraum von St. Urban

Ökumenischer Zmorge
 am 27. September um 9.00 Uhr im St. Urban

Taizé-Liturgie
 Freitag um 19.30 Uhr:
 28.9./19.10./9.11./23.11.

Treffpunkt für die Pensionierten
 jeden zweiten Donnerstag-Nachmittag um 14.00 Uhr im UG vom St. Urban. Daten: 4.10./18.10./8.11./22.11.

Kinderkleider- und Spielzeughörse

- 18.-21.9. im ref. KGH (siehe auch Textteil)

Quartierverein Wingertli

- 6.10. Fahrt zum Europapark Rust

Ortsverein Seen

23. 9. 14.00 Uhr Seemer Bannumgang 3. Teil (Treffpunkt Restaurant Grüntal)

Evang. ref. Kirchgemeinde Seen

21. 9. 9.15 Uhr Ref. Gottesdienst AH St. Urban
 23. 9. 9.30 Uhr Taufgottesdienst
 20.00 Uhr Lobgottesdienst im KGH
 27. 9. 9.00 Uhr oek. Zmorge St. Urban
 30. 9. 9.30 Uhr Taufgottesdienst

(Fortsetzung auf Seite 32)

- 3.10. 19.30 Uhr Abendmahlsfeier Kirche
4.10. 12.00 Uhr Senioren-Mittagstisch
5.10. 9.15 Uhr oek. Erntedank-Gottesdienst
mit Abendmahl im AH St. Urban
7.10. 9.30 Uhr Taufgottesdienst
6.-13.10. Gemeindeferien im Elsass
19.10. 9.15 Uhr Ref. Gottesdienst AH St. Urban
21.10. 9.30 Uhr Taufgottesdienst mit Erntedank
Blaues Kreuz, Seen
20.00 Uhr Lobgottesdienst KGH
24.10. 20.00 Uhr Kirchgemeindeversammlung
KGH
14.00 Uhr Seniorennachmittag
25.10. 9.00 Uhr oek. Zmorge KGH
26.10. 11.00 - 13.30 Uhr Suppentag im KGH
1.11. 12.00 Uhr Senioren-Mittagstisch
2.11. 9.15 Uhr Ref. Gottesdienst AH St. Urban
4.11. 9.30 Uhr Gottesdienst zum Reformationssonntag
Mitwirkung des Männerchors Seen
7.11. 19.30 Uhr Abendmahlsfeier KGH
11.11. 9.30 Uhr Taufgottesdienst
16.11. 9.15 Uhr Ref. Gottesdienst AH St. Urban
11.00 - 13.30 Uhr Suppentag im KGH
18.11. 9.30 Uhr Taufgottesdienst
20.00 Uhr Lobgottesdienst KGH
25.11. 9.30 Uhr Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag
28.11. ganzer Tag BASAR

Regelmässige Veranstaltungen:

Bibelstunden am Dienstag
je 14.00 Uhr, 14täglich an der Büelhof-
str. 29 und im Kirchgemeindehaus

Bibelabende Aussenwachten
jeden 2. Freitag in der Weierhöhe oder im
Iberg

Ökumenisches Beten
jeden Donnerstag 9.15 Uhr im Pfarreizen-
trum St. Urban (mit Kinderhütendienst)

Missionsarbeitskreise
14täglich Dienstag
14.00 Uhr Gruppe I im KGH
20.00 Uhr Gruppe II im KGH
13.45 Uhr Bastelgruppe I an der Töss-
talstr. 266
jeden 1. Dienstag im Monat 14.00 Uhr
Bastelgruppe II bei R. Tobler, Obersee-
nerstr. 114

Mitenand-Lade
Donnerstag 9.00 - 11.30 und 14.00 -
16.30 Uhr geöffnet

Brockenstube
Donnerstag 15.00 - 17.00 und 19.00 -
21.00 Uhr geöffnet

Singen für Senioren
jeden 1. Mittwoch im Monat 14 - 15 Uhr
im AH St. Urban

Spielen für Senioren
jeden Mittwoch 14 - 17 Uhr im KGH

Wandern
jeden 2. und 4. Donnerstag Wanderung
nach Programm

Kindergottesdienste
Donnerstag 17.00 Uhr im KGH und
Sonntag 9.30 Uhr im Kindergarten Sül-
acker und an der Tössalstr. 266

Jugendgottesdienste
Freitag, 17.15 Uhr im KGH für die Jünge-
ren
Sonntag 10.45 Uhr in der Kirche für die
Älteren

Ref. Gottesdienst
9.15 Uhr 14täglich im Altersheim St. Ur-
ban

Jugendgruppen
I Dienstag 19.45 - 21.30 Uhr im KGH
II Mittwoch 18.30 - 20.00 Uhr im KGH

Jugendtreff
jeden 1. und 3. Samstag im Monat ab
20.00 Uhr im KGH

Leihbibliothek
Jeden Mittwoch 16.00 - 18.00 Uhr ge-
öffnet (im KGH)

Kauf, Verkauf, Miete

TAI Ji Anfänger und Fortgeschrittene
Verena M. Baumgartner, Waldeggstr. 8, Tel. 28 46 55

Schwangerschafts-Turnen
Frau S. Kuratle, dipl. Gymnastiklehrerin SBTG,
Tel. 25 99 69

Dringend zu mieten/kaufen gesucht:
4½ - 5½-Zimmer-Haus oder -Wohnung
mit Garten in ruhiger Lage für Familie von 5 Personen.
Angebot bitte an Tel. 052 29 80 20

Lederbekleidungsreparaturen
Boutique Katja, Stadlerstr. 7, Oberwinterthur
Tel. 052 27 23 43

Atelier für Ausdrucks-malen Kinder und Erwachsene
Jeanette Bloesch, Etzbergstr. 53, 8405 Winterthur,
Tel. 29 94 14

Fuss-Reflexzonen-Massage
Psychozon-Massage
beseitigt Nervosität, Stress, Angstzustände, Schlaf-
störungen, Esslust
macht Raucher zu Nichtraucher
steigert Ihr Wohlbefinden
Elsbeth Gutekunst, Tel. 29 39 52

Ernst Jäggl AG
Büelhofstr. 3
8405 Winterthur
Telefon 052 29 21 21



**Ihre
Druckerei
in Seen**

Der Seemer Bote Nr. 113 erscheint am
28. November 1990
Redaktionsschluss **7. November 1990**